

Sezungspreis:
Monatlich 50 Pf., halbjährlich 10 Pf., durch die Post bezogen
vierteljährlich 2 Pf. 10 Pf. zuz. Porto.
Der „General-Anzeiger“ erscheint täglich Abends.
Sonntags in zwei Ausgaben.
Unparteiische Zeitung. Neueste Nachrichten.

Wiesbadener

Anzeigen:
Die 1/2stündige Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf., für aus-
wärtig 15 Pf. Bei mehrmaliger Aufnahme Rabatt.
Reklame: Zeitungs- 20 Pf., für auswärts 30 Pf., Zeitungs-
gebühren pro Tausend 100 Pf.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

General Anzeiger

mit Beilage

Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

Vier Beilagen:

1. **Unterhaltungs-Blatt „Heiterkeiten“.** — 2. **Die Witz- und Landwirth.** —
3. **Der Humorist und die Illustrationen.** — 4. **Die Witzblätter.**

Geschäftsstelle: Mauritiusstraße 8.

Notationsdruck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt
Emil Dommert in Wiesbaden.

Nr. 93. Postzeitungsliste Nr. 8167.

Dienstag, den 22. April 1902.

Telegr.-Adresse: „Generalanzeiger“. XVII. Jahrgang.

Heinrich XXII. †



Der regierende Fürst Neuf älterer Linie ist am 19. April,
um halb sechs Uhr Abends, gestorben.

Der Fürst von Neuf älterer Linie war am 28. März 1846
als der Sohn des Fürsten Heinrich 20. und der Fürstin Anna-
lie Elisabeth, einer Prinzessin von Hessen-Darmstadt, geboren.
Nachdem sein Vater schon im Jahre 1859 gestorben war, sie-
delte der junge Fürst, für den seine Mutter die Regenschaft
führte, 1862 nach Dresden über, wo er eine sorgfältige Er-
ziehung erhielt und sich der besonderen Gunst des Königs Jo-
hann zu erfreuen hatte. 1864 bezog er die Universität Leip-
zig, im Frühjahr 1866 begab er sich auf Reisen, wurde aber
in Paris von dem Ausbruch des Krieges zwischen Preußen und
Österreich überrascht und wartete in Lindau den Verlauf der
Dinge ab. Seine Mutter hatte sich auf die Seite Oesterreichs
gestellt, sodaß Preußen das Ländchen besetzte und ihm in dem
Frieden vom 26. September eine Kriegsschuld von 300 000 Mk.
auferlegte, wovon die Fürstin die Hälfte aus eigenen Mitteln
bezahlte. Zugleich mußte das Fürstenthum in den Norddeut-
schen Bund eintreten. Fürst Heinrich 22. übernahm am 28.
März 1867 selbst die Regierung und verkündete an demselben
Tage eine neue Verfassung, die eine Ständevertretung mit be-
schränkter Mitwirkung bei der Finanzverwaltung u. Gesetzgeb-
ung ins Leben rief. Es ist bekannt, daß der Fürst, wenn er
auch äußerlich gezwungen war, sein Ländchen dem großen
Staatsförder anzugliedern, innerlich sich mit allen Fasern sei-

nes Lebens gegen den Gang der geschichtlichen Entwicklung
gestäubt und gespreizt hat. — Fürst Heinrich 22. litt an einem
Nierenleiden, zu dem gegen Ende vorigen Jahres hochgradige
Nervosität hinzutrat.



* Wiesbaden, den 21. April 1902.

Der Kaiser in Hannover.

Ueber die Feierlichkeiten bei der Enthüllung des Rosen-
berg-Denkmal wird aus Hannover, 20. April, gemeldet: Graf
Waldersee hielt bei dem Enthüllungsfeste eine Ansprache, in
der er ausführte: An dem hier aufgestellten Denkmal sei die
ganze deutsche Kavallerie betheilt und der Bloß sei ein Ge-
schenk des Kaisers. Die Stadt Hannover wolle in dankens-
werther Weise das Denkmal übernehmen. General Rosen-
berg sei ein vorbildlicher Reitergeneral gewesen. Die Ka-
vallerie verdanke ihm viel für die Entwicklung.

Der Kaiser und der Kronprinz nahmen am Sonntag um
1 Uhr an dem Festmahl der zu der Rosenberg-Feier ver-
sammelten Kavallerie-Offiziere theil. Der Kaiser brachte bei
dem Festmahl einen Trinkspruch auf den Grafen Waldersee
aus.

Stadtrath Kauffmann

befindet sich, wie das Berl. Tagl. hört, andauernd bei be-
ster Gesundheit. Seine Abreise nach Thüringen hat sich um
kurze Zeit verzögert, weil er sich kräftig genug fühlt, die haupt-
sächlichsten und dringenden Angelegenheiten seines Dezer-
nats noch vor dem Verlassen der Schöneberger Anstalt zu er-
ledigen. Die Ueberfiedelung nach Friedrichroda dürfte noch
im Laufe der Woche erfolgen.

Der Zolltarif.

Wie das „N. Journ.“ von angeblich gut unterrichteter
Seite erfährt, sieht die Reichs-Regierung den künftigen Ver-
handlungen über die Handelsverträge in der Zolltarifkommis-
sion wie denen im Plenum des Reichstages mit aller Ruhe ent-

gegen. Sie ist mit einem vollen Aktions-Programm ausge-
rüstet und wird sich weder durch agrarische noch liberale Pres-
sions-Versuche beirren und von ihrem unverrückbaren Stand-
punkte abbringen lassen. Sowohl der Reichskanzler Graf
Bilow, wie der Staatssekretär Rosadovsky haben von ihren
Erfahrungen bindende Zusicherungen seitens der Dreibundmäch-
te und der Bundesregierungen betreffs der Ausgestaltung der
Handels-Vertragspolitik mitgebracht. Wenn die Regierung
bisher noch gezögert hat, das entscheidende Wort auszuspre-
chen, so sind hierfür lediglich gewichtige taktische Gründe maß-
gebend, die momentan noch eine gewisse Zurückhaltung noth-
wendig machen. Jedenfalls soll die Situation noch vor
Pfingsten eine völlige Klärung erfahren, wobei mancherlei
Ueberraschungen zu Tage treten dürften. Selbst eine Auf-
lösung des Reichstages erscheint nicht ausgeschlossen.

Reform des Straßprojekts.

Wie aus parlamentarischen Kreisen verlautet, haben ernst-
hafte Besprechungen zwischen dem Staatssekretär des Reichs-
justizamts und Vertreter verschiedener politischer Parteien
betreffs der gesetzgeberischen Durchführung der Einführung
der Berufung in Strafsachen stattgefunden. Es scheint, der
„Bad. Ztg.“ zufolge, die Absicht zu bestehen, eine freie Kom-
mission, an der sich auch die Regierung betheiligen würde, zu
bilden und dieser die weitere Bearbeitung der Angelegenheit zu
übertragen, was dann einen vorläufigen Bericht auf die
weitere Verathung der vorliegenden Initiativentwürfe zur Fol-
ge haben würde. Die Hoffnung auf eine endliche Erfüllung
der vom Reichstag nunmehr schon seit Jahren bisher immer
vergeblich angestrebten Forderungen scheint danach der Ver-
wirklichung nicht unwesentlich näher gerückt zu sein.

Die Krankheit der Königin von Holland.

Vom Sonntag liegen folgende Bulletin vor: Die Köni-
gin verbrachte eine ziemlich ruhige Nacht. Das Fieber nimmt
den gewöhnlichen Verlauf. Verwundtsein ist ununterbrochen
vorhanden. Die Nahrungsaufnahme ist etwas reger.

Nach dem Bulletin von Sonntag Nachmittags ist der Zu-
stand der Königin unverändert geblieben.

Die Unruhen in Belgien

Scheinen erfreulicherweise ihrem Ende zu nahen. Der Aus-
schuß der Brüsseler Gewerksvereine beschloß am Sonntag im
Volks Hause nach längerer Erörterung, daß in Brüssel am
Montag die Arbeit wieder aufgenommen werden soll. Man
nimmt an, daß dieser Beschluß in der Provinz Nachahmung
finden wird.

Die Partei-Verleitung der deutschen Sozialisten Oesterreichs
hat aus ihrer Kasse 1000 Kronen den belgischen Genossen zu-

Berliner Brief.

Von A. Silvius.

Kochend verlesen.

Berlin unter Wasser. — Das bunte Brett als Rettungsplanke. —
Nachdenkliches.

Die Wasserflut in der großen Seestadt Leipzig war
gewiß nicht schrecklicher als die, in der sich Berlin in der
Nacht vom Sonntag zum Montag und am Vormittag dieses
Tages befand. Draußen, im Reiche wird man ja genug
davon gelesen und gehört haben, denn spaltenweise ist dar-
über hinausgeschickt worden und doch kann sich niemand
von dem Unwetter einen richtigen Begriff machen, der es
nicht schauernd miterlebt. Man stelle sich vor, daß sieben
Stunden und darüber ununterbrochen ein Donnertrachen
die Luft erschütterte, daß die Wäge sich so hintereinander-
folgten, daß die sturmburchtosten Straßen ständig in ein un-
heimliches, schwefelblauenblaues Licht getaucht erschienen.
Und dazu prasselte nun ein Regen und ein Hagel nieder,
daß man endlich eine Vorstellung von der Stillschließung der
Erde ausfallen wird, vorausgesetzt, daß dieses große Schau-
und Spektakelstück einmal in Szene geht. Die Berliner
Kanalisation, so ausgezeichnet sie angelegt ist und funk-
tioniert, versagte diesen übermächtigen Anforderungen gegen-
über vollständig. Jiel doch in diesen wenigen Stunden
bessert so viel Regen, als in anderen Jahren durchschnittlich
im ganzen Monat April. Im Nu standen die Straßen unter
Wasser; an sehr vielen Stellen und auf weite Strecken hin
bedeutend über einen Meter hoch und der gesamte Straßen-
bahn- und Omnibusverkehr stockte. Das aber war nur das
kleinere Uebel. Die ungeheuren Wassermassen drangen in
die Höfe und Keller ein, die in Berlin leider nicht nur
zur Aufbewahrung von Waren, sondern in sehr großem Um-
fange zu Wohnzwecken benutzt werden und nun spielten
sich in vielen tausenden dieser ärmlichen Behausungen un-
beschreibliche Szenen ab. Reißende Ströme stürzten zu den
Treppen hinein, Wasser drang durch die Thüren, tropfte
von der Decke und drohte die Bewohner elend zu ertränken.
Das bischen Mobiliar, die Bettstühle, die Vorräte schwammen
herum, und aus diesem Chaos heraus mußten die aus dem
Schlaf aufgeschreckten Eigentümer das nackte Leben zu retten
versuchen. Glücklicherweise ist es ihnen allen gelungen, aber
um Teil nur dadurch, daß die Feuerwehr, diese segensreichste
Institution des modernen Berlins, ihnen zu Hilfe kam.

Mancher Säugling, manches Letzgebte Wittertelein mancher
kranke Mann hätte in dieser Schreckensnacht sein Leben
gelassen, wenn brave Feuerwehrleute nicht zur Rettung
herbeigekommen wären. Was in der Zeit der Wasserflut und
Tages darauf die Feuerwehr geleistet hat, bildet ein unge-
störbares Ruhmesblatt in ihrer Geschichte. Unaufhörlich,
ohne Ruhepause, ohne einen Wimpern Brod waren die Wehr-
männer in einem Dienst, der so anstrengend und gefährlich
war, wie beim größten Schandfeuer; hier galt es uner-
müdlich zu pumpen, da Leute aus Höhlen, die mit gurgeln-
dem Wasser gefüllt waren, zu holen, dort Hindernisse für
den Abfluß der Flut zu zerstören. Oftmals arbeiteten sie
bis zur Brust im Wasser stehend. Schließlich waren Offiziere
und Mannschaften total erschöpft und die Pferde „ausge-
pumpt“. Aber selbst in diesen schrecklichen Stunden fehlte
es nicht an heiteren Momenten. Arbeitslose erfanden schnell
die Gelegenheit Geld zu verdienen, sie requirierten Wagen
aller Art bis zum kleinen Handwagen herab und organi-
sierten auf den überschwemmten Straßen einen „Fahren“-
Dienst. Einer hatte sogar auf der Oberstraße ein reguläres
Floß in Dienst gestellt und setzte seine Passagiere um Entgelt
über. Manche aber, die über Wagen nicht verfügten, kramten
die Beinleider auf und transportierten auf ihrem Rücken,
wer sich ihnen anvertrauen wollte. Der Tarif war ein sehr
eigentümlicher, die jungen Damen mußten fünf, die
alten aber zehn Pfennige bezahlen. Die Folgen des Un-
wetters zeigen sich erst allmählich; abgesehen davon, daß
der Verkehr auf einigen Eisenbahnlinien immer noch gestört
ist, sind unglaublich viel Waren in den Lagerkellern zerstört.
Sehr viel kleine Leute sind nicht bloß um ihr Hab und Gut
gekommen, sie sind auch obdachlos geworden und mancher
wird den Reim zu schweren Leiden geholt haben. Die Haus-
eigentümer haben schwere Reparaturkosten zu bezahlen, ja
mehrere den Verlust des ganzen Hauses, das eingestürzt ist.

Aber schließlich geht alles hutzumachen und zu re-
parieren. Vielleicht sogar Ruf und Ehre des verschollenen,
weit bekannten und vielgenannten früheren Rechtsanwalts
Fritz Friedmann. Er ist heimgekehren und ist bis auf
weiteres in einen Hofen eingelaufen. Oder nein, das ist
nicht richtig. Der lahme Schwimmer, der von den Wogen
des Lebens arg geschüttelt und gezaust wurde, und schon
oft nahe am völligen Untergange war, hat sich auf ein
Schifflein gerettet, das zwar selber dem Sinken nahe ist, also
mehr ein Bruch oder rund heraus ein (buntes) Brett vor-
stellt. Das ist zwar nicht ganz sicher, aber immerhin noch

ein Ruhepunkt für einen Ertrinkenden. Dr. Fritz Friedmann
also, um ohne Bilder zu reden, ist von einem Ueberbrett
engagiert und trägt dort allabendlich ein kühles Gemisch
von Gemeinplätzen, Citaten, mehr oder minder witzigen Be-
merkungen vor und nennt das ganze: „Mein Evangelium“. Ein
sonderbarer Apostel. Hochinteressant war der erste
Abend — die Premiere. Das Parquet sah aus wie ein
Anwaltszimmer im Justizpalast zu Moabit. Das gesamte
Barreau von Berlin war erschienen, jeder wollte den ehe-
maligen Kollegen sehen, auch der langjährige Gerichtsbericht-
erstatter fehlte nicht und sogar einige Runtien waren er-
schienen. In atemloser Spannung saß alles da und nun
kam der große Moment. Sehr elegant gekleidet, (er hatte
am selben Tage Vorstoß auf seine Woge bekommen), wegen
seiner Nachtblindheit geführt, kam er vor, äußerlich fast
ganz der Alte. Und Friedmann sprach. Wie und
was habe ich oben gesagt. Mir aber schnitt es ins Herz, wie
ich den geistvollen Juristen, den glänzenden Redner von
ehedem als „Nummer“ in einem Brettprogramm vor
mir sah. Der erste Verteidiger Berlins unter geschminkten
Ehoristen. Die Rot bringt seltsame Schlafgenossen zu-
sammen,“ sagt Shakespeare, aber vielleicht hatten die Komö-
dianten eher das Recht zu klagen, daß Fritz Friedmann ihre
Genosse wurde, als umgekehrt.

Bei aller Anerkennung seiner geistigen Fähigkeiten, es
muß gesagt werden, Friedmann ist nicht mit Ehren unter-
gegangen und nicht gerade mit Ehren wieder aufgetaucht.
Wohin wird ihn dies seltsam wechselvolle Leben noch tragen?
Niemand weiß es, aber das ist sicher, er selber weiß es
am wenigsten. — Wer Anlage zur Philosophie und Liebe
zu nachdenklichen Betrachtungen hat, kann viel Weises und
Erbauendes darüber zu Tage fördern. Ich begnüge mich
mit dem gedankentiefen Ausspruch, daß das Leben eine
Kettenbrücke ist. Warum? Das weiß ich nicht. Aber glauben
Sie mir, „Verachtungswürdigste“, wie es in den Ankündi-
gungen der wandernden Schauspielertruppen heißt, andere,
die über das Leben dies und jenes zu erzählen wissen und
scheinbar prachtvolle Vergleiche beibringen, wissen auch nicht
mehr. Sie gestehen bloß nicht ein. Ich aber liebe die
Offenheit. Das ist der ganze Unterschied zwischen den Philo-
sophen und mir. Und ich meine, da ist noch ein Saldo
zu meinen Gunsten vorhanden.

Kommen lassen und folgendes Telegramm gesandt: Im Namen der kassenbewußten Arbeiterschaft Oesterreichs, die Eure Kämpfe für das Wahlrecht mit Bewunderung und Spannung verfolgt, sendet Euch die Parteileitung der deutschen Sozialisten in Oesterreich ihre heißen Wünsche. Mit herzlichem Brudergruß. Im Auftrage Adler. Stael.

Der Samstag-Abend ist in Löwen ohne Zwischenfall verlaufen. Die Polizei hat einen sozialistischen Maueranschlag entfernt, worin der Oberst de Neef beschuldigt wird, seine Leute in dem Irrthum irre geführt zu haben, indem er ihnen erklärt habe, daß nur sogenannte Streik-Patronen, deren Wirkung nicht tödtlich sein könne, vertheilt worden seien. Die verschiedenen Blätter besprechen diese Angelegenheit und verurtheilen das Verhalten des Obersten, welcher in Civil Sekretär des Ministers Trooc ist.

Der Generalrath der Nationalliga der liberalen Propaganda faßte einstimmig den Beschluß, sämtliche Gemeinderäthe, Handels- und sonstige wirtschaftliche Vereinigungen zu ersuchen, an den König eine Petition zu richten, die Auflösung der Kammer zu verfügen. Der Generalrath beschloß gleichzeitig, die Agitation zu Gunsten der Revision der Verfassung fortzusetzen. Das Manifest ist unterzeichnet von sämtlichen Abgeordneten der progressiv-liberalen Fraktion und zahlreichen hervorragenden Liberalen.

Eine Gruppe Professoren beabsichtigt ebenfalls, an den König eine Petition zu richten, um die Auflösung der Kammer zu verfügen und der gegenwärtigen Lage hierdurch ein Ende zu machen. — „Petit bleu“ bezeichnet das Gerücht, daß die Regierung beabsichtige, eine große Anzahl Mitglieder der Arbeiterpartei wegen Verstoßes gegen die Sicherheit des Staates gerichtlich verfolgen zu lassen. — Die „Gazette“ bezeichnet das Gerücht, die verschiedenen Staatsminister seien zu einer heute beim Könige im Schlosse zu Laeken stattfindenden Berathung eingeladen worden.

Das Schwurgericht in Brüssel verurtheilte eine Reihe von Mordgebern wegen Tragung von Waffen, Beleidigung der Polizei, Agitation etc. zu kleinen Gefängnisstrafen. Nur einer derselben wurde zu 5 Monaten Gefängnis verurtheilt, weil bewiesen wurde, daß er Revolvergeschosse auf die Polizei abgegeben hatte.

In Löwen sollen mehrere Bürgerwehr-Mitglieder, welche ihre Waffen weggenommen hatten, verhaftet worden sein. Der Tambour, welcher erklärt haben soll, die Bürgerwehr besitze keine scharfen Patronen und die Mordgeber aufgefordert habe, weiter vorzudringen, wurde ebenfalls verhaftet. Die Verurteilung der Gefallenen fand Sonntag früh 8 Uhr statt. Zahlreiche Kränze wurden im Trauerzuge getragen. Bis jetzt sind keine weiteren Zwischenfälle zu verzeichnen gewesen.

Wir erhalten ferner folgendes Telegramm:

* Brüssel, 21. April. Wenn auch kleinere Industrien dem Beschluß der Arbeiterpartei, betr. Wiederaufnahme der Arbeit, ohne Weiteres zustimmen werden, ist ein gleiches doch nicht von den Arbeitern der Porzellan- und des Centrums zu erwarten. Dort, wo der Ausstand bedeutend massenhafter auftritt, und die Organisation gefestigt ist, ist eine Fortdauer des Streiks nicht ausgeschlossen. Jedenfalls herrscht eine große Unstimmigkeit zwischen den Führern und der großen Masse der Arbeiter, da nichts erreicht ist als eine schwere parlamentarische Niederlage der Partei.

Die Währung in Rußland.

In der Staatskanzlei zu Sebastopol wurde einer der Staatschreiber beim Drucken revolutionärer Proklamationen verhaftet. Verbotene Druckschriften wurden auch auf einem der im Hafen ankommenden Kriegsschiffe aufgefunden. Mehrere Offiziere sind stark kompromittirt.

Nach auf Umwegen eingetragenen Privatmeldungen aus Mobibazar sollen von einem früheren Studenten, einem Rührlisten, auf den dortigen Gouverneur drei Revolvergeschosse abgefeuert worden sein, von denen zwei trafen. Die Verwundungen seien jedoch ungefährlich.

Selbstmord des Mörders Sijjagin's?

Ein unbürgertes Gerücht will wissen, daß Baskaschew alias Malyschew, der Mörder des Ministers Sijjagin, wenige Stunden nach seiner Einlieferung in das Gefängnis Gift nahm und todt ist. — Es wurde in den letzten Tagen eine große Reihe von Verhaftungen vorgenommen.

Der „Held“ von Tschoda.

Wie aus Paris berichtet wird, erzählt der „Gaulois“: Als Oberst Marchand in Berlin weilte, habe Kaiser Wilhelm ihm durch eine hohe Persönlichkeit sagen lassen, er würde ihn gerne sehen und erwarte ihn im Palais. Diese Einladung, sagt der „Gaulois“, glück sehr einem Befehl. Marchand antwortete durch die Mittelsperson mit ebenso forreter wie feierlicher Ehrerbietung: Es sei ihm angesichts seiner bevorstehenden Abreise nicht möglich, den Wunsch des Kaisers zu erfüllen.

Der gute Marchand hat es immer verstanden, „zugkräftige“ Reklame für sich zu machen. Der neueste „Ere“ Marchands ist aber doch zu durchsichtig! —

Der Krieg in Südafrika.

Die Friedensverhandlungen.

Lord Aberdeen erklärte, man könnte den Buren, wie f. St. den Canadianern, das liberalste Maß von Amnestie gewähren. Alsquith sagte in einer Rede, daß der Friede so gut wie gesichert sei. Der beste Dienst für die Sache des Friedens sei nunmehr, zu schweigen und Geduld zu haben.

In Amsterdam tritt mit Bestimmtheit das Gerücht auf, daß Präsident Krüger die von den Burenführern angeblich acceptirten Friedensbedingungen in der Hauptsache angenommen habe. Die offizielle Erklärung Krügers werde binnen kurzem erfolgen.

Deutscher Reichstag.

(169. Sitzung vom 19. April, 1 Uhr.)

Das Haus beräth zunächst folgende

Resolution zur Seemannsordnung.

Die verbündeten Regierungen zu ersuchen, im Reichstage mit thunlichster Beschleunigung einen Gesetz-Entwurf vorzu-

legen, durch welchen die Frage einer behördlichen Aufsicht über die Seetüchtigkeit, den Tiefgang, die Bemannung und die Verproviantirung von Kausfahrtschiffen geregelt wird.

Abg. Benzmann (freif. Volksp.) wünscht zu dieser Resolution einen Zusatz, betreffend Vorlegung auch noch eines Gesetz-Entwurfes über den Tiefgang und die Ladelinie der Seeschiffe.

Präsident Graf Pallstrem bemerkt, daß dieser Antrag noch der Unterstützung von dreißig Mitgliedern bedürfe. Aus technischen Gründen werde er die Unterstützungsfrage erst später stellen. — Das Haus ist nämlich ungemein schwach besetzt.

Abg. Benzmann (freif. Volksp.) begründet seinen Antrag und bittet die verbündeten Regierungen, möglichst bald den gewünschten Gesetz-Entwurf vorzulegen.

Abg. Stöckmann (Reichsp.) beantragt, daß in der Resolution der Kommission gleich zu Anfang hinter den Worten: „Mit thunlichster Beschleunigung“ noch eingefügt werde: „und unter Berücksichtigung der Erfahrung der Handelsmarine über Tiefgang und Ladelinie“.

An der weiteren Debatte betheiligen sich noch die Abgg. Schwarz-Rübed (Soz.), Raab (Nittf.), Contre-Admiral Schmidt, sowie Staatssekretär Posadowsky. Dieser letztere erklärt sich gegen das Verlangen der Resolution, eine eigene Behörde für diese Frage einzusetzen. Die Abstimmung über die Resolution wird nun nebst den Zusatz-Anträgen bis zur dritten Lesung vertagt. Debatte wird der Gesetzentwurf betreffend die Verpflichtung der Kausfahrtschiffe zur Mitnahme heim zu schaffender Seeleute in der Fassung der Kommission in zweiter Lesung genehmigt. Es folgt die zweite Berathung des Gesetzentwurfes betreffend Stellen-Vermittelung für Schiffsleute. Auch hier erfolgt die Annahme in der Fassung der Kommission. Auch das Gesetz betreffend Abänderung seerechtlicher Vorschriften des Handelsgesetzbuchs wird in der Fassung der Kommission angenommen.

Damit ist die zweite Lesung dieser seerechtlichen Nebengesetze erledigt. Das Haus faßt dann noch Beschluß über die Anträge Hintelen, Mundel, Benzmann und von Solisch, welche sämtlich Abänderungen der Gerichtsverfassung, der Strafprozeßordnung und des Strafgesetzbuchs betreffen. Es liegt hierzu eine von allen Mitgliedern aller Parteien beantragte Resolution vor, die Regierung zu ersuchen, baldmöglichst dem Reichstage einen Gesetzentwurf betreffend die Einführung der Verurteilung in Strafsachen vorzulegen.

Die Resolution wird angenommen und über die Anträge Hintelen usw. zur Tagesordnung übergegangen.

Montag: Servistarif, fliegender Gerichtsstand der Presse.

Preussischer Landtag

* Berlin, 19. April. Nachdem das Abgeordnete-nhaus heute verschiedene kleine Vorlagen in dritter Lesung definitiv erledigt hatte, folgte die erste Lesung des Gesetzentwurfes betreffend die Aenderung der Vorschriften über die Kompetenz-Konflikte zwischen Gerichts- und Verwaltungsbehörden. Die Vorlage wurde an die Justiz-Kommission verwiesen. In zweiter Lesung wurde alsdann der Gesetzentwurf gegen die

Vernünftigung landschaftlich hervorragender Gegenden

an die Kommission zurückverwiesen. Hierzu hatte der Abg. Dr. Lotichius (natl.) ausgeführt: Der Vorredner meinte, daß der landschaftlich schönste Kreis in diesem Hause gegen das Gesetz wäre. Dagegen muß ich Verwahrung einlegen. Ich glaube, daß die landschaftlich schönste Provinz der Rheingaukreis ist, und der Kreis St. Goarshausen ist als der schönste in ganz Deutschland anerkannt. Der Kreis St. Goarshausen hat sich aber für das Gesetz ausgesprochen. Wir haben sogar im Kreise St. Goarshausen die Absicht gehabt, ein derartiges Verbot durch den Kreisauschuß zu erlassen. Wir haben aber deshalb davon Abstand genommen, weil wir uns haben überzeugen müssen, daß der Kreisauschuß dazu nicht berechtigt ist. Derselbe mußte ein Verbot zurücknehmen. Wir halten es aber für durchaus erwünscht, wenn ein derartiges Gesetz erlassen wird. Selbstverständlich darf nicht zu weit gegangen werden. Das thut das Gesetz gar nicht. Aus der Diskussion in diesem Hause ging hervor, daß z. B. dem Eigentümer eines Weinberges nicht allgemein verboten werden darf, seinen Namen anzubringen, sondern nur dann, wenn es in einer Weise geschieht, daß die Gegenden verunzert wird. Die Sache ist so eingehend erörtert worden, daß ich nicht weiter darauf einzugehen brauche. Die Ausführungen der Vorredner für das Gesetz sind vollkommen überzeugend gewesen, und ich bitte Sie dringend, dem Antrage der Kommission stattzugeben. (Beifall.) — Als dann erledigte das Haus Petitionen. Montag steht die dritte Lesung des Etats auf der Tagesordnung.

Deutschland.

* Berlin, 19. April. Ein feierliches Requiem für den verstorbenen Abgeordneten Dr. Lieber wird auf Veranlassung der Centrums-Fractionen des Reichstages und des Landtages am nächsten Mittwoch Vormittag in der Gedächtniskirche abgehalten werden.

* Berlin, 19. April. Der Kaiser hat befohlen, daß zum 24. ds. anlässlich des Regierungsjubiläums des Großherzogs von Baden eine Abordnung des ersten See-Bataillons nach Karlsruhe geht. — Die Märchenbrunnen-Angelegenheit ist heute bis zum Herbst vertagt worden, nachdem Stadtbaurath Hoffmann der Kunst-Deputation einen neuen Entwurf vorgelegt hatte.

Ausland.

* Budapest, 20. April. Hier ist gestern Abend der Handelsminister Horansky gestorben. Als sein Nachfolger wird der Abgeordnete Hieronymi genannt.

Krosigt-Prozeß.

* Gumbinnen, 19. April.

In der heutigen Vormittags-Sitzung wurde in der Vernehmung des Angeklagten Marten fortgefahren. Marten erscheint heute viel ruhiger und gefasster als gestern. Der Gerichtshof hat endlich einmal, was bei den früheren Verhandlungen nicht geschehen war, auf einer großen Wandtafel einen Situationsplan des Kasernenhofes und der Gebäude anfertigen lassen, sodaß man auch während der Verhandlungen im Saale stets ein genaues Bild der in Betracht kommenden Verhältnisse vor sich hat. Unter den für heute geladenen Zeugen befinden sich der Vicewachtmeister a. D. Schneider, ferner der Gefreite Stumbries und der jetzige Schmiedegeselle Skoppel, der zur Zeit in Königsberg beschäftigt ist. Letzterer als einer der Hauptbelastungszeugen ist der Gegenstand allgemeinen Aufsehens. Wie lebhaft sich hier mit ihm die öffentliche Meinung beschäftigt, ist daraus zu ersehen, daß gestern hier das Gerücht verbreitet war, daß Skoppel unauffindbar sei. Ein Theil der Zeugen wird bis Montag entlassen.

Verhandlungsleiter Oberkriegsgerichtsrath Scheer: Unter wem wurde am Montag, den 21. Januar, Nachmittags, geritten? — Angekl. Marten: Unter dem Herrn Rittmeister von Krosigt. — Präf.: Also Sie wußten, daß der Rittmeister von Krosigt anwesend war? — Angekl. Marten: Ja, aber wo er sich gerade befand, wußte ich nicht. — Präf.: Wenn der Rittmeister von Krosigt anwesend war, ging da nicht allgemeines Geflüster durch die Mannschaften? — Angekl. Marten: Das wohl. Daß der Herr Rittmeister in der Kaserne war, war mir bekannt, denn ich hatte ja Vormittags unter ihm Dienst. Wer aber beim Reiten die Aufsicht führte, war mir unbekannt. — Präsident: Sie waren von 13 Uhr ab auf der Regimentskammer, um das dort befindliche Telegraphengerät zu revidiren? — Angekl. Marten: Ja. — Präsident: Wer war außer Ihnen noch anwesend? — Angekl. Marten: Der Regimentsquartiermeister Sergeant Redmer, der Sergeant Vodeikat und Gidel. — Präsident: Was geschah dort? — Angekl. Marten: Um 4 Uhr gebot der Sergeant Redmer Zeierabend und machte gleichzeitig den Vorschlag, einen Schnaps kommen zu lassen. Wir waren einverstanden und der zur Kammerarbeit kommandirte Dragoner Vordhardt wurde nach der Cantine geschickt, um etwa 1 Liter Korn mit Kirschen zu holen. — Präsident: Wieviel Personen haben von diesem halben Liter getrunken? — Angekl. Marten: Fünf Mann. Die Flasche ging zweimal herum. — Präsident: Das wäre doch nicht zu viel gewesen, davon konnten Sie doch nicht betrunken sein? — Angekl. Marten: Ich war warm geworden. Ich trinke nur wenig Schnaps und werde dann gleich sehr roth. — Präf.: Was geschah dann weiter? — Angekl. Marten: Wir gingen dann alle von der Regimentskammer herunter. — Präsident: Um welche Zeit war das? — Angekl. Marten: Es mochte 4½ gewesen sein. — Präsident: Wo gingen Sie hin? — Angekl. Marten: Wir gingen, der Sergeant Vodeikat, mein Schwager Gidel und ich, zusammen herunter. Am Gebäude der 3. Eskadron trennte sich Vodeikat von uns und ging zur Unteroffizierskantine. Gidel und ich, wir gingen zur Wohnung der Eltern. Dort trafen wir die Mutter wegen heftiger Kopfschmerzen auf dem Sofa liegend. — Präsident: Nun, wie lange hielten Sie sich in der Wohnung auf? — Angekl. Marten: Ich glaube, einige Minuten. — Präsident: Was thaten Sie in der Wohnung? — Angekl. Marten: Ich ging in die Küche und drehte mir zwei Cigaretten, wovon ich Gidel eine gab. Darauf gingen wir weg. — Präsident: Gidel behauptet, daß der Aufenthalt in der elterlichen Wohnung nicht nur einige Minuten, sondern 10 bis 12 Minuten gedauert hat. — Angekl. Marten: Das kann auch sein, ich weiß es nicht. — Präsident: Sie standen doch nicht so gut mit Ihrem Schwager Gidel. Wie kam es daß Sie am dem Tage zusammen gingen? — Angekl. Marten: Wir wollten bei der Mutter eine Tasse Kaffee trinken. Die Mutter sagte uns aber, der Kaffee wäre kalt, und da haben wir keinen getrunken. — Präsident: Wann gingen Sie aus der Wohnung? — Angekl. Marten: Als wir weggingen, zeigte die kleine Stuhluhr gegen 4½ Uhr. Draußen trennten wir uns, und Gidel ging nach den Ställen, um sich zu überzeugen, ob die Lampen schon brennen. Es war inzwischen dunkel geworden. — Auf Antrag des Vertreters der Anklage, Oberkriegsgerichtsrath Meyer, beschließt das Gericht, daß der Angeklagte Gidel vorläufig abzutreten habe, weil zu befürchten sei, daß Marten in dessen Gegenwart nicht die Wahrheit sagen könnte.

Marten erzählt danach: Als er auf die Stube gehen wollte, sei er dem Dragoner Stumbries begegnet. Diesen sagte er, er werde noch am selben Abend das Remontepferd „Asidor“ reiten, der Herr müsse einmal ordentlich durchstudirt werden, der Hund müsse Farbe kennen. In der Stube habe er den Unteroffizier Erigat getroffen, und ihn gebeten, ihm etwas Brod zu geben. Er nahm an, daß sich in den Stuben Bräuberberger aufhielten, weil die Unteroffiziere alle in der Reitbahn waren. Er machte daher die Thür der zweiten Stube auf, um zu sehen, ob Bräuberberger darin seien. — Präf.: Weshalb machten Sie gerade die Thür der zweiten Stube auf? — Marten: Das weiß ich nicht. Er blieb alsdann einige Augenblicke auf dem Korridor stehen, um auf Bräuberberger aufzupassen. Er traf die Dragoner Weber und Bartulien. Als dann begab er sich nochmals in die elterliche Wohnung, da er dort sein Telegraphenbuch vergessen hatte. Als er in die Kaserne zurückkam, sei er wieder Stumbries begegnet. Dieser fragte ihn, ob er schon wisse, daß der Rittmeister sich erschossen habe. So erfuhr er zum ersten Male von des Rittmeisters Tode. Er nahm den Stumbries am Arm und sagte: „Sie sind wohl verrückt!“ — Präf.: Sie sollen ein sehr vernünftiges Gesicht dabei gemacht haben. — Marten: Ich mag vielleicht gelächelt haben, weil ich diese Erzählung nicht glauben konnte. Ein vergnügtes Gesicht habe ich jedenfalls nicht gemacht. Ich ging darauf in den Stall. Dort fragte mich Vize-Wachtmeister Scholz, ob ich schon wisse, daß der Rittmeister sich ge- oder erschossen habe. Vielleicht hat er auch gesagt, der Rittmeister ist verunglückt. Ich versetzte: Ist es wahr? — Präf.: Weshalb fragten Sie, denn Sie hatten die Nachricht ja schon von Stumbries gehört? — Marten: Ich glaubte es aber nicht.

Der Präsident läßt nunmehr S i d e l wieder in den Saal treten und theilt ihm die Aussagen Martens mit. Der Präsident hält Marten vor, daß, da er sich doch vom Reitsdienst gedrückt hatte, es sehr unvorsichtig von ihm war, noch zum Reitsdienst zu gehen, er hätte ja vom Rittmeister bestraft werden können. Es sei doch besser gar nicht als zu spät zum Dienst zu kommen. Marten erklärt, er glaube nicht, daß der Rittmeister noch anwesend war. Vizewachtmeister S c h o l z übergab ihm die Abtheilung, die er sofort abziehen ließ. Alsdann sei er in den Rekrutenstall gegangen, dort habe ihn Unteroffizier Bunkus gefragt, ob er schon wisse, daß der Rittmeister sich erschossen habe. Er habe wiederum gefragt: Ist es wahr? — Präsident: Weshalb haben Sie diese Frage gestellt? Sie hatten es doch schon von zwei Leuten gehört. — Marten: Ich wollte es nicht glauben, da mir bekannt war, wie vorsichtig der Rittmeister war. Gleich darauf ließ Oberstleutnant von Hoffmann den Rekrutenstall abpöbeln und sagte: Es sei ein furchtbares Verbrechen geschehen. Der Rittmeister ist erschossen worden; Jeder, der etwas weiß, soll sich melden. Von da ab habe ich erst die Sache geglaubt. — Präsi.: Sie sollen auf die Frage, weshalb Sie zu Bunkus gesagt: „Ist es denn wahr“, einmal geäußert haben: Ich wollte mich nicht verdammt machen. — Marten: Ich wurde vom Herrn Kriegsgerichtsrath Lüdke soviel gefragt, daß ich dies zu meiner Verteidigung anführte. Auf die Frage, weshalb er sich, als die Schwadron hereingeführt wurde, zu den Dienstthuenden gestellt habe, obgleich er doch dienstfrei gewesen sei, erklärte Marten, er sei beim Anblick der Leiche so in Gedanken verfunken gewesen, daß er den Befehl, die Dienstthuenden und Dienstfreien sollten sich gefordert aufstellen, überhört habe. Die nun folgende Vernehmung Sidels und der Zeugen Oberstleutnant v. Hoffmann, Oberleutnant Röhler, Leutnant Lorenz etc. förderte nichts Neues zu Tage.

Aus aller Welt.

Lebden-Feier. Zu Ehren der Geburtsstagsfeier des Geheimraths Professors von Lebden fand gestern Abend in Berlin ein großes Festmahl statt, an dem u. A. Reichskanzler Graf Bülow, Kultusminister Studt, Oberbürgermeister Richter und die Gesandten Amerikas, Chinas und der Türkei theilnahmen. Mittags war in der Philharmonie die Büste des Jubilars in seinem Beisein enthüllt worden.

Ein großes Schadenfeuer ist gestern Nachmittag im Holzlager der Firma Veripreeman in Antwerpen ausgebrochen. Nach enormen Anstrengungen der Feuerwehr gelang es, das Brandes Herr zu werden. Das Feuer war böswillig angelegt, trotzdem seit acht Tagen die gesamten Hafen-Wägen militärisch besetzt sind. Der Schaden ist annähernd durch Versicherungen gedeckt.

Erdbeben. In Pola wurde am Samstag früh um 3 Uhr 36 M. ein starkes Beben von nördlich-ost-westlicher Richtung signalisiert. Das Maximum der Bewegung wurde um 7 Uhr 15 Min. beobachtet. Die Entfernung des Centrums wird auf 10,000 km. geschätzt.

Ferner wurde nach in London eingetroffenen Telegrammen die Stadt Mexiko von einem schweren 90 Sekunden andauernden Erdbeben heimgesucht, welches verhältnismäßig wenig Schaden angerichtet hat.

Attentat auf einen Zug. Man meldet uns aus Brüssel, 20. April: Zwischen Amay und Herse auf der Nordbahn-Linie wurde der Versuch gemacht, den Express-Zug Paris-Böden zur Entgleisung zu bringen. Eine Schiene war auf das Geleise gelegt worden, wurde jedoch glücklicherweise von einem unmittelbar vor dem Expresszuge kommenden Güterzuge weggeschleudert. Trotzdem mußte der Expresszug zum Halten gezwungen werden, da die Stelle, wo die Schiene gelegen hatte, unsicher geworden war.

Der lustige Pfarrer von Trebbin. Pastor Düsselhoff aus Trebbin, dessen Verhaftung wir gemeldet haben, muß ein lustiger Herr gewesen sein. Interessant sind die Nachrichten über die sogenannten Straßenrothschützungen. Diese sind stets sehr gemütlich verlaufen. Die Sitzungen dauerten nur kurze Zeit. Düsselhoff, der stets den Vorstoß führte, eröffnete die Versammlung und hielt fast regelmäßig folgende Ansprache: „Meine Lieben! Wir haben heute nicht viel zu erledigen, es liegen nur ein paar kleine unwichtige Sachen vor, die ich schon für gut befunden habe und mit Ihrem Einverständnis als angenommen betrachte. Ferner ist eine Gelbbewilligung zu vollziehen. Ich habe dieselbe bereits eingehend geprüft und für richtig befunden, und ich bitte nunmehr zwei von den Herren um ihre Unterschrift; ich hoffe, Sie alle bei der nächsten Sitzung wohl und munter wieder zu sehen!“ Dann unterschrieben zwei Mitglieder mit Mühe und Noth ihre Namen, und die Sache war bewilligt. Was bewilligt wurde, haben die Wenigsten gewußt. Von der Rathsführung ging es dann regelmäßig zum Stammtisch. Der Herr Pastor zahlte Alles, und lange, lange Zeit blieb die Gesellschaft in leuchtendster Stimmung beisammen. Ueberhaupt ist es in den Lokalen, in denen Düsselhoff zu verkehren pflegte, recht fabel hergegangen, namentlich bei Festlichkeiten in den Vereinen, wo der Pfarrer fast immer dabei war. „Prost, Pastor!“ schallte es den ganzen Abend von allen Seiten, und mit „Prost, Dein Wohl!“ leerte Düsselhoff ein Glas nach dem anderen. Traf er bei einem Spaziergang jemand, so war die schon selbstverständliche Begrüßung: „Na, Pastor, wollen wir einen trinken?“ „Gewiß, mein Lieber“, und der Herr Pfarrer ging mit, trank und zahlte die ganze Beche. Wenn Abends Düsselhoff nicht am Stammtisch war, so stockte die Unterhaltung, und das Bier wollte nicht recht schmecken, erst wenn der „Pastor“ kam, ging die Fiedel an. „Der Pastor brachte erst Leben in die Hude“, meinten die Fiedelbesitzer. Bechen von 150 bis 200 Mark pro Abend waren Usus. Tezt trauern einige Gastwirthe, denn sie haben einen guten, lustigen Kunden verloren. Den Wein hat Düsselhoff auch nicht verachtet. 600 Flaschen fand man bei seiner Verhaftung noch im Keller vor, und man munkelt, daß er sogar den Wein, der zum Abendmahl für die Kirche bestimmt war, selbst getrunken hat und dafür Surrogate in den Kelch gegossen hat. Weshalb einige Mal mußte Düsselhoff „amtlich“ nach Berlin; er fuhr auch nach Berlin, wurde aber bereits am Anhalter Bahnhof von einer schmutzigen Reiterin aus dem Circus auf das Herzlichste empfangen. Abends ging es dann in den Circus, wo der Pfarrer für seine Freunde gleich eine ständige Loge gemietet hatte; nach Schluß der Vorstellung ging es weiter. . . Morgens war Düsselhoff wieder bei seiner lieben Gemeinde in Trebbin. Daß der fidele Pfarrer auch seine Verrücktheiten erregenden Verhältnisse u. A. mit einer Krankenstube hatte, ist für einen Lebemann seines Schlages selbstverständlich. Fortwährend gehen neue Nachrichten über Verurtheilungen ein. Auch Berliner gehören zu den Geschädigten. In diesen gehört auch der arme Wäfler Naase aus Al. Schulzenhof, der Düsselhoff einen Betrag von 1800 M. übergeben hat, damit er im Trebbiner Krankenhaus verpflegt werden konnte. Das Krankenhaus, welches Düsselhoff entwendet hat, war dazu bestimmt, daß aus den Jinsen das Gehalt des Oberpfarrers, des Dia-

konus, des Rectors, des Küsters und des Organisten, so weit sie aus kirchlichen Mitteln stiegen, bestritten wurde. Es ist zum größten Theil durch Ablösung der Holz-, Getreide- und sonstigen Berechtigungen, durch Rentenbriefe, zum anderen Theile durch Verkauf von Grundstücken der Oberpfarre und des Diakonats, das Düsselhoff verwaltete, entstanden. Von den Mitgliedern des Gemeindekirchenraths waren mehrfach Revisionen der Kirchenkasse beantragt worden, die aber Düsselhoff unter gut erdachten Vorwänden und unter Mißbrauch des Ansehens der vorgelegten Behörden zu verhindern mußte.



Aus der Umgegend.

1. Viebrich, 19. April. In der gestern Abend stattgefundenen Generalversammlung des Gewerbevereins wurden u. A. als Delegierte für die am 25. u. 26. Mai l. Js. in Montabaur stattfindende Generalversammlung des Gewerbevereins in Nassau die Herren Gg. Werner, G. A. Holz und Hermann Schaub, als Stellvertreter die Herren A. Maurer und Lehrer G. Müller gewählt. Bei der Erziehung zum Vorstand fiel das Loos auf die Herren Bürgermeister Wolff, G. Werner, Gg. Schaub und Karl Schipp. — Die durch ihre Fürsorge für die Arbeiter und deren Familie bekannte Firma Doderhoff u. Söhne zu Amöneburg hat für die Kinder ihrer Arbeiter einen Knabenhort gegründet. Jedes Kind erhält ein Stück Land zur eigenen Bebauung und Bepflanzung zugewiesen und die Leitung des ganzen unfruchtigen Complexes ist einem tüchtigen Gärtner unterstellt.

1. Viebrich, 21. April. Die Eisenbahn-Verwaltung unternimmt zur Zeit im Feldstrich „Kleinfeld“ auf dem sog. Heiler Bohrungen nach Sand und Kies, um denselben zu dem anlässlich der Bahnhoß-Am- und Neubauten notwendigen Damm-Auffüllungen zu verwenden. So werden für den Damm des direkten Gütergeleises Curve-Doppeim, welcher hinter der Armenturmühle die Strecke Wiesbaden-Mosbach mittels Ueberbrückung kreuzt und mitunter eine respektable Höhe erhält, ganz gewaltige Erdmassen gebraucht, desgleichen für den Damm von der neuen Eisenbahnbrücke bis zur Einmündung in die Station Curve. Sollten die Bohrungen günstige Resultate ergeben, so beschleunigt die Verwaltung ein größeres Areal anzukaufen und auszubeben. — Die Produktionen des Kapitäns a. D. Grohmann als Wasserläufer gestern Nachmittag auf dem Rhein hatten ein zahlreiches Publikum angelockt, welches die Ufer bis zum Ochsenbach besetzt hielt. Doch nur ein kleines Häuflein fand sich ein, welches unter Hinterlegung eines Obolus in der Nähe die Kunstfertigkeit des Läufers bewundern wollte. Der Anspruch, daß das Wasser keine Balken habe, scheint für Herrn Grohmann eine Illusion zu sein, denn er bewegt sich in seinen patentierten Schuhen mit solcher Sicherheit auf dem Wasser, wie Mancher nicht auf dem festen Land. Große Bewunderung rief sein Spaziergang nach der jenseitigen Aue hervor, von wo er sich mittels Kahn wieder überlegen ließ. — Seit Freitag wird der 10jährige Sohn einer seit 14 Tagen hier Kaiserstraße 65, wohnenden Familie Ludwig vermißt. Etwaige Nachrichten über den Verbleib desselben wolle man dem hiesigen Polizei-Kommissariat mittheilen. — Ein altes Inventarium unseres Rheinbahnhofes verschwindet soeben und hoffnungsvollere Gemüther behaupten, daß mit der längst gewünschten Verlegung des Bahnhofes bald begonnen würde. Es ist dies nämlich die alte Drehscheibe, welche gegenwärtig entfernt wird und auch nicht mehr erneuert werden soll. Hoffentlich fallen auch die Gebäude und sonstigen alten Einrichtungen bald; die Bebauung des freierwerdenden Terrains ist bereits gesichert.

*** Schierstein, 20. April.** Am Montag sollen die Arbeiten zur Ausgrabung des alten Schindangers und Hinfahrens dieser Erdmassen nach dem neuen provisorischen Schindanger begonnen werden. In Anbetracht der Wichtigkeit der Sache wurde nach manchen Verathungen, Besprechungen und örtlicher Besichtigung der Stadt Wiesbaden die Verpflichtungen auferlegt, den alten Schindanger zu befestigen, um das in der Nähe belegene Anzeigerbureau in Betrieb setzen zu können. Der alte Schindanger wird nicht nur tief, sondern auch seitwärts bedeutend mehr ausgehoben, wie er benutzt worden ist, und diese Erdmasse in die aufgegebenen Mulden des neuen Schindangers mittels einer Seilbahn befördert. Die allerersten Vorarbeiten sind laut „Schierst. Ztg.“ hierzu verlassen worden. Die Arbeiter erhalten beim Beginn der Arbeit vollständig neuen Anzug, selbst Schutzhelm, dürfen während der Arbeit mit Niemanden in Verührung kommen, selbst ihr Essen dürfen sie nicht mit unbeschränkten Händen einnehmen und nach der Arbeit werden sie besonders desinficirt, wofür eigener Wasch- und Desinficirungs-Raum aufgestellt ist. Falls man noch auf Kadaverreste stoßen sollte, werden dieselben mit Petroleum, Theer usw. begossen und verbrannt. Jede verdächtig erscheinende Erdschicht wird gründlich desinficirt. Abgesehen von der seitens der Behörden, des Kreisarztes, des Departementshierarztes usw. erfolgenden Aufsicht ist sowohl seitens der Stadt Wiesbaden wie auch der Polizei-Verwaltung Schierstein ein besonderer ständiger Aufseher bestellt worden.

h. Nordenstadt, 19. April. In den Morgenstunden des heutigen Tages brannte die Scheune des Landwirths Peter Remmel hier total nieder. Die beiden hiesigen Spritzen waren sofort zur Stelle und bewirkten, daß das Feuer auf seinen Herd beschränkt wurde. Die erschienenen Feuerwehren von Dellenheim, Erbenheim, Wallau und Igstadt brauchten kaum mehr in Aktion zu treten. Wie wir hören, ist der Besitzer versichert. Ueber die Ursache des Brandes verlautet nichts.

1. Geilshausen, 19. April. Dem Bierverleger Herrn Theobald Luz dahier wurde zum Zeichen seiner guten Führung das Verdienstkreuz bei der Kontrollversammlung durch Herrn Rittmeister von Lade überreicht. — Am 22. d. Mts. findet die Bürgermeisterversammlung statt.

D. Mainz, 20. April. Der Artillerist Cordie vom Feld-Artillerie-Regt. Nr. 63 aus Brunnhausen war am Samstag auf dem Kammerhofen in der Artilleriekaserne auf der großen Bleiche beschäftigt. Bei dieser Gelegenheit stürzte er durch eine Luke und fiel mit seinem Kopfe auf einen untenstehenden Geschätzkasten. Der Verunglückte, der eine schwere Schädelverletzung davontrug, wurde nach dem Lazareth gebracht, wofür er eine Stunde später verstarb. Die Militärgerichtskommission nahm alsbald an Ort und Stelle ein Ortsbesichtigungsprotokoll auf. — Ein 36jähriger Knabe spielte gestern Nachmittag auf der Augustinerstraße mit einer Revolverpatrone. Plötzlich ging das Geschöß aus bis jetzt noch unbekannter Ursache los und zerschmetterte dem Jungen die rechte Hand. Der vor Schmerz ohnmächtig gemordene Knabe wurde von Passanten in das Nothspital verbracht.



MAI-FESTSPIELE

Wiesbaden, 21. April.

Vornehm ausgestattet ist soeben das offizielle Festspielbuch der Intendant für die diesjährige künstlerische Waisener erschienen. Das Buch wird eröffnet durch ein Porträt des Ritters v. S i d e l, dessen als Eröffnungsvorstellung gewählte, neu bearbeitete Oper

„Armide“

hierauf eine ausführliche Besprechung aus der Feder des Intendanten v. S i d e l erfährt. Es kann, so wird in dem Artikel ausgeführt, keinem Zweifel unterliegen, daß „Armide“ in den überkommenen Formen ihren Platz im Repertoire der deutschen Bühne dauernd nicht mehr behaupten kann. Die gewaltigen Umwälzungen, welche die Entwicklung der Musik im vorigen Jahrhundert — der Genius eines Richard Wagner in der Geburt des modernen musikalischen Dramas — gezeitigt hat, haben unsere Anschauungen über das Wesen der „Oper“ eben von Grund aus geändert. Intendant v. S i d e l war nun bestrebt, dem Libretto eine fester geschlossene, innerlich bewegtere Fassung zu geben, ohne die musikalischen Schönheiten und die Einheit der Partitur in irgend einer Weise zu berühren. Hierzu war ein neues Textbuch erforderlich. Herr v. S i d e l hat diese Arbeit übernommen, er hat in seinem Textbuch die Figur der „Armide“ in den Mittelpunkt gestellt und ihr Schicksal, das selbst beschworene, psychologisch fesselnd und zugleich dramatisch gestaltet. Daß dabei eine wesentliche andere, auch von dem Original der Laffont'schen Dichtung abweichende Armide geboren wurde, lag in dem Streben nach innerer Wahrheit begründet. Die von dem Kgl. Kapellmeister Schlar besorgte musikalische Ergänzung folgt im Allgemeinen den Gesetzen, die die vorbildliche Bearbeitung der „Tosca“ durch Richard Wagner gegeben hat, wenn ihr auch bei dieser tiefgreifenden Neugestaltung des Stoffes und den einschneidenden künstlerischen Änderungen eine wesentlich erweiterte Aufgabe zufallen mußte.

Eine ganz besondere Sorgfalt ist der Gestaltung des Szenariums gewidmet worden. Hierüber sagt der Intendant: Mein ja längst anerkanntes Streben, die szenischen Vorgänge der Bühne des Theatralischen, Auserwählten zu entwickeln, sie bei völliger Unterordnung unter das Werk doch künstlerisch zu vertiefen und bis in das Detail der Grundstimmung den inneren Vorgängen anzupassen, ist vielleicht noch niemals so ideal zum Ausdruck gekommen, wie in dieser Neubearbeitung der „Armide“. Die Dekorationen, die im engsten Anschluß an die Schilderungen des großen Sorrentiners entstanden, lieferte die Firma Kauch u. Kottanara zu Wien. Das Festspielbuch gedenkt ferner rühmend der „genialen Mitarbeit“ der Kgl. Oberinspektoren Schid und Raupp.

Es folgt die Besprechung des Shakespeare'schen Märchenstücks „Der Kaufmann von Venedig“.

Hier erfahren wir genau die Geschichte der Entstehung dieses berühmten Werkes; da jedoch keine Abweichungen von dem Shakespeare'schen Texte erwähnt werden, so scheint sich die Wiesbadener Neueinrichtung auf liebevolle Herausarbeitung des Stils, sowie neue dekorative und kostümliche Ausstattung zu erstrecken. Aus der Besprechung ist als neu zu erscheinen, daß Conrad Dreher den Banzelot Gobbo spielen wird.

Wir kommen zu der Nicolai'schen Oper

„Die lustigen Weiber von Windsor“.

Der hiesigen Neueinrichtung dieser prächtigen Oper liegt die Bearbeitung mit den Broch'schen Recitativs zu Grunde; doch sind dieselben dort durch Prosa ersetzt, wo die zu breite Behandlung zu auffallenden Längen führen würde. Auserwählt wurde auf das richtige Treffen des Lokalkolorits besondere Sorgfalt verwendet. Die Interieurs und Dekorationen wurden theils nach alten Stichen, theils nach lokalen Studien hergestellt.

Weiter ist besprochen Huber's komische Oper

„Der schwarze Domino“.

Eine herzerquickende Originalität ist in derselben niedergelegt; sie wird bei den Festspielen in sorgfältigster musikalischer Wiedergabe und unter größter Wahrung des Lokalkolorits zur Aufführung gelangen.

Schließlich bespricht das Festbuch die von den letzten Festspielen rühmlichst bekannte Wiesbadener Neubearbeitung des

„Oberon“.

die mit Recht wieder in das Repertoire der diesjährigen Festspiele eingestellt worden ist. Eine Serie von wissenschaftlichen Ansichten sind dem auf Büttendruck gebrachten Buche beigegeben und lassen eine Abnung in uns erwachen, welche überwältigende Schönheit auf der Bühne lebendig vor unseren Augen entstehen wird. Auch hier sind die vollständigen Theaterzettel in dem Buche enthalten. Gebr. Veit med. in Wiesbaden haben die geschmackvolle Herstellung des Buches besorgt.



Wiesbaden, 21. April 1902

*** Der Kaiser und Wilhelm Busch.** Wie aus Weichshausen telegraphirt wird, hat der Kaiser zum 70jährigen Geburtstage Wilhelm Busch diesem folgendes Telegramm zugehen lassen: „Dem Dichter und Zeichner, dessen köstliche Schöpfungen voll echten Humors unvergänglich im deutschen Volk leben werden, spreche ich meinen aufrichtigen Glückwunsch zum 70. Geburtstage aus. Möge denselben ein schöner Lebensabend beschieden sein. In Dankbarkeit für die vielen fröhlichen Stunden, welche Sie ihm bereicherten. Wilhelm I. R.“

Amts Blatt



Erscheint täglich. **der Stadt Wiesbaden.** Telephon Nr. 199.

Druck und Verlag der Wiesbadener Verlagsanstalt Emil Bommert in Wiesbaden. — Geschäftsstelle: Maritimsstraße 8.

Nr. 93.

Dienstag, den 22. April 1902.

XVII. Jahrgang.

Amtlicher Theil.

Ortsstatut

Betreffend die gewerbliche Fortbildungsschule in Wiesbaden.

Auf Grund der §§ 120, 142 und 150 der Gewerbeordnung für das deutsche Reich in der Fassung des Gesetzes, betreffend Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 281 und folgende) wird nach Anhörung beteiligter Gewerbetreibender und Arbeiter und unter Zustimmung der Stadtverordneten-Verammlung für den Gemeindebezirk der Stadt Wiesbaden Nachstehendes festgesetzt:

§ 1.

Alle im gebachten Bezirke sich regelmäßig aufhaltenden gewerblichen Arbeiter (Gesellen, Gehülfen, Lehrlinge, Fabrikarbeiter), mit Ausnahme der Lehrlinge und Gehülfen in Handelsgeschäften, sind verpflichtet, bis zum Ende des Schuljahres, innerhalb dessen sie das 17. Lebensjahr vollenden, die hierfür errichtete öffentliche gewerbliche Fortbildungsschule an den festgesetzten Tagen und Stunden zu besuchen und an dem Unterrichte Theil zu nehmen.

Die Festsetzung der Tage und Stunden des Unterrichts erfolgt durch den Magistrat und wird in dem Organ für die amtlichen Bekanntmachungen des Magistrats zur öffentlichen Kenntniß gebracht.

§ 2.

Befreit von dieser Verpflichtung sind nur solche gewerbliche Arbeiter, die den Nachweis führen, daß sie diejenigen Kenntnisse und Fertigkeiten besitzen, deren Aneignung das Ziel der Anstalt bildet.

§ 3.

Gewerbliche Arbeiter, welche das Fortbildungsschulpflichtige Alter überschritten haben oder in dem Gemeindebezirke nicht wohnen, aber beschäftigt werden können, wenn der Platz ausreicht, auf ihren Wunsch zur Theilnahme am Unterrichte zugelassen werden. Der Schulvorstand (Kuratorium) bestimmt über die Zulassung solcher Schüler.

§ 4.

Zur Sicherung des regelmäßigen Besuchs der Fortbildungsschule durch die dazu Verpflichteten, sowie zur Sicherung der Ordnung in der Fortbildungsschule und eines gebührenden Verhaltens der Schüler werden folgende Bestimmungen erlassen:

- 1) Die zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten gewerblichen Arbeiter müssen sich zu den für sie bestimmten Unterrichtsstunden rechtzeitig einfinden und dürfen sie ohne eine nach dem Ermeßsen der Schulleitung ausreichende Entschuldigung nicht ganz oder zum Theil versäumen.
- 2) Sie müssen die ihnen als nötig bezeichneten Lernmittel in den Unterricht mitbringen.
- 3) Sie haben die Bestimmungen des für die Fortbildungsschule erlassenen Schulreglements zu befolgen.
- 4) Sie müssen in die Schule sauber gewaschen und in reinlicher Kleidung kommen.
- 5) Sie dürfen den Unterricht nicht durch ungebührliches Verhalten stören und die Schulutensilien und Lehrmittel nicht verderben oder beschädigen.
- 6) Sie haben sich auf dem Wege zur Schule und von der Schule jedes Anstands und Schmuckes zu enthalten.

Zu widerhandlungen werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft, sofern nicht nach gesetzlichen Bestimmungen eine höhere Strafe verwirkt ist.

§ 5.

Eltern und Vormünder dürfen ihre zum Besuche der Fortbildungsschule verpflichteten Söhne oder Minder nicht davon abhalten. Sie haben ihnen vielmehr die dazu erforderliche Zeit zu gewähren.

§ 6.

Die Gewerbe-Unternehmer haben jeden von ihnen beschäftigten, nach vorstehenden Bestimmungen (§ 1) schulpflichtigen, gewerblichen Arbeiter spätestens am 6. Tage, nachdem sie ihn angenommen haben, zum Eintritt in die Fortbildungsschule bei dem Magistrat anmelden und spätestens am 3. Tage, nachdem sie ihn aus der Arbeit entlassen haben, bei dem Magistrat wieder abzumelden. Sie haben die zum Besuche der Fortbildungsschule Verpflichteten so zeitig von der Arbeit zu entlassen, daß sie rechtzeitig und soweit erforderlich gereinigt und umgekleidet im Unterricht erscheinen können.

§ 7.

Die Unternehmer haben einem von ihnen beschäftigten gewerblichen Arbeiter, der durch Krankheit am Besuche des Unterrichts gehindert gewesen ist, bei dem nächsten Besuche der Fortbildungsschule hierfür eine Bescheinigung mitzugeben. Wenn sie wünschen, daß ein gewerblicher Arbeiter aus dringenden Gründen vom Besuche des Unterrichts für einzelne Stunden oder für längere Zeit entbunden werde, so haben sie dies bei dem Leiter der Schule so zeitig zu beantragen, daß dieser nöthigenfalls die Entscheidung des Schulvorstandes einholen kann.

§ 8.

Eltern und Vormünder, die dem § 5 entgegenhandeln, und Arbeitgeber, welche die in § 6 vorgeschriebenen An- und Abmeldungen überhaupt nicht, oder nicht rechtzeitig machen, oder die von ihnen beschäftigten schulpflichtigen Lehrlinge, Gesellen, Gehülfen und Fabrikarbeiter ohne Erlaubniß aus irgend einem Grunde veranlassen,

den Unterricht ganz oder zum Theil zu versäumen, oder ihnen die im § 7 vorgeschriebene Bescheinigung dann nicht mitgeben, wenn der schulpflichtige krankheitshalber die Schule verläßt, hat, werden nach § 150 Nr. 4 der Gewerbeordnung in der Fassung des Gesetzes, betreffend die Abänderung der Gewerbeordnung vom 1. Juni 1891 (Reichs-Gesetzblatt Seite 287) mit Geldstrafe bis zu 20 Mark oder im Unermögensfalle mit Haft bis zu drei Tagen bestraft. Wiesbaden, den 28. Januar 1897.

Der Magistrat:

v. J. Bell.

Bestätigt durch Beschluß des Bezirks-Ausschusses zu Wiesbaden vom 8. Februar 1897, J.-Nr. V. A. 358.

Vorstehendes Ortsstatut wird hierdurch wiederholt veröffentlicht.

Anmeldungen sind auf dem Rathhaus, Zimmer Nr. 3, zu bewirken.

Wiesbaden, 16. April 1902.

5093

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Die Herstellung einer etwa 1400 m langen, 80 cm weiten **Sufrohreleitung (Grund- u. Rohrverlegungsarbeiten)** auf der Strecke zwischen der Gasfabrik und Ringstraße, soll in zwei getrennten Losen vergeben werden und sind Angebote verschlossen und mit entsprechender Aufschrift bis zum

23. April ds. Js., Mittags 12 Uhr,

einzureichen. Die der Vergabe zu Grunde gelegten Zeichnungen und Bedingungen können während der Vormittagsdienststunden (9 bis 12 Uhr) auf Zimmer Nr. 6 des Verwaltungsgebäudes (Marktstr. Nr. 16) eingesehen werden. Wiesbaden, den 16. April 1902.

Die Direktion

5014 der städt. Wasser-, Gas- und Electr.-Werke.

Verdingung.

Die Herstellung und Anlieferung von **90 Stück zweiflügeligen Schulbänken für den Erweiterungsbau der Mittelschule an der Luisenstraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus Zimmer Nr. 41 eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. von unserem technischen Sekretär **Andress** bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 84**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. April 1902,

Vormittags 10 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 30 Tage.

Wiesbaden, den 19. April 1902.

5175 **Stadtbauamt, Abtheilung für Hochbau.**

Verdingung.

Die Ausführung der **Dachdeckerarbeiten (Schiefer) — Loos I —** **Spenglerarbeiten — Loos II —** für den **Neubau des Volksbades an der Rooststraße** soll im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer Nr. 41, eingesehen, auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 25 Pfg. für je ein Loos von unserem technischen Sekretär **Andress** bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 85**“ **Loos I** ...“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. April 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Wochen.

Wiesbaden, den 19. April 1902.

5174 **Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.**

Die **Stelle eines Verwalters** des hiesigen städtischen Krankenhauses (Subalternbeamtenstelle I. Klasse) ist alsbald **neu zu besetzen.**

Bewerber, welche bereits in ähnlicher Stellung praktisch erfahren und die in der Lage sind, den Betrieb eines großen Krankenhauses mit persönlicher Verantwortlichkeit zu führen und die Anstaltskasse zu beaufsichtigen, wollen sich bis zum 10. Mai cr. bei uns unter Angabe ihrer Gehaltsansprüche und unter Mittheilung ihrer Qualifikations-Zeugnisse melden.

Wiesbaden, den 17. April 1902.

5173

Städt. Krankenhaus-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Aus unserem Armen-Arbeitshaus, Mainzerlandstraße 6, liefern wir von jetzt ab frei ins Haus:

Kiefern-Anzündeholz,

geschnitten und fein gespalten, per Centner M. 2.20.

Gemischtes Anzündeholz,

geschnitten und gespalten, per Centner M. 1.80.

Bestellungen werden im Rathhaus, Zimmer 13, Vormittags zwischen 9—1 und Nachmittags zwischen 3—6 Uhr entgegengenommen.

Wiesbaden, den 26. Januar 1902.

Der Magistrat.

Bekanntmachung.

Für städtische Fonds sind **223,000 Mk.** — ganz oder in Theilbeträgen — gegen doppelte gerichtliche Sicherheit auf hiesige Gebäude und Grundstücke zu 4% Zinsen alsbald auszuleihen. Bewerbungen werden im Rathhaus Zimmer 23 entgegengenommen.

Wiesbaden, den 21. April 1902.

Der Magistrat.

Verdingung.

Die Arbeiten zur Herstellung einer ca. 132 m langen **Betonrohrkanalstrecke** des Profils 45/30 cm in der verlängerten **Abelheidstraße**, zwischen der ersten und zweiten Parallelsstraße, westl. des Kaiser-Friedrich-Ringes, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Vormittagsdienststunden im Rathhaus, Zimmer No. 72, eingesehen, und die Verdingungsunterlagen im Zimmer 57 gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von 50 Pfg. bezogen werden.

Verschlößene und mit entsprechender Aufschrift versehene Angebote sind spätestens bis

Mittwoch, den 30. April 1902,

Vormittags 11 Uhr,

hierher einzureichen, zu welcher Zeit die Eröffnung der Angebote in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter erfolgt.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 2 Wochen.

Wiesbaden, den 17. April 1902.

5176 **Stadtbauamt, Abtheilung für Kanalisationswesen.**

Verdingung.

Die Herstellung der **Erdbarbeiten (Loos I)**, der **Mauerarbeiten (Loos II)** zur Ausführung von **155 Stück Gräben in Verbindung mit einer 250 m langen Futter- und Einfriedigungsmauer** an der Ostseite des neuen Friedhofes sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung verdingt werden.

Angebotsformulare, Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können auf dem Bureau für Gebäude-Unterhaltung Friedrichstr. 15 auf Zimmer Nr. 1 während der Vormittagsdienststunden eingesehen, die Verdingungsunterlagen auch von dort gegen Baarzahlung oder bestellgeldfreie Einzahlung von — **Loos I** (und zwar bis zum 26. April cr., **Vormittags 9 Uhr**, bezogen werden.

Verschlößene und mit der Aufschrift „**S. A. 3 Loos I** bzw. **Loos II**“ versehene Angebote sind spätestens bis

Samstag, den 26. April 1902 Vormittags 10 Uhr

hierher einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote erfolgt — unter Einhaltung der obigen Loos-Reihenfolge — in Gegenwart der etwa erscheinenden Anbieter.

Nur die mit dem vorgeschriebenen und ausgefüllten **Verdingungsformular** eingereichten Angebote werden berücksichtigt.

Zuschlagsfrist: 4 Tage.

Wiesbaden, den 15. April 1902.

5010 **Stadtbauamt, Abth. für Hochbau.**
Bureau für Gebäudeunterhaltung.

Bekanntmachung.

Anlässlich einiger als unbegründet zurückgewiesener Beschwerden werden die Herren Interessenten darauf aufmerksam gemacht, daß für an und für sich accisepflichtige Gegenstände mit Rücksicht auf deren ausländischen Ursprung eine Befreiung von der Acciseabgabe auf Grund vorgelegter Zollquittungen oder zoll- und steueramtlicher Bescheinigung selbstverständlich nur soweit gewährt werden kann, als der Nachweis der Identität der hier einzuführenden mit der an einem anderen Orte bezollten Waare unzweifelhaft geführt ist. Dieser Nachweis kann in der Regel uns insbesondere bei allen Waaren, welche nicht an einem Grenzorte bezollt und von dort aus in unmittelbarem zeitlichen Anschlusse an die Verzollung in ununterbrochenem Transport hierher befördert worden sind, nur dann als erbracht angesehen werden, wenn die betreffenden Waaren mit zollamtlichem Verschlusse hier eingehen.

Für die Herren Interessenten dürfte es sich daher zur Vermeidung von Weiterungen empfehlen, bei Bestellung ausländischer Waaren der in Frage stehenden Art zu verlangen, daß dieselben hier am Platze verzollt werden, was der Abfender dadurch erreichen kann, daß er dem betreffenden Frachtbrief etc. den Vermerk „zur Verzollung in Wiesbaden“ beifügt.

Wiesbaden, den 19. Juni 1885.

Der Erste Bürgermeister:
v. Jbell.

Vorliegendes wird hierdurch wiederholt zur Kenntniß der Betheiligten gebracht.

Wiesbaden, den 26. Februar 1901.

8990 Städt. Accise-Amt.

Bekanntmachung.

Nach Beschluß des Magistrats vom 10. Januar 1900 sollen künftig die Vaugesuche erst dann auf Genehmigung begutachtet werden, wenn die Straße, an welcher der Neubau errichtet werden soll, freigelegt, mit Kanal-, Wasser- und Gasleitung sowie in seiner ganzen Breite mit einer provisorischen Befestigung der Fahrbahn-Oberfläche (Gefälle) im Anschluß an eine bereits bestehende Straße versehen ist.

Die Bauinteressenten werden hierauf ausdrücklich aufmerksam gemacht mit dem Bemerkten, daß dieses Verfahren vom 1. Oktober d. J. ab streng gehandhabt werden wird.

Es wird dringend empfohlen, daß die Interessenten möglichst frühzeitig ihre Anträge auf den Ausbau der Zufahrtsstraßen dem Stadtbauamt einreichen.

Wiesbaden, 15. Februar 1900.

2785 Städt.-Bauamt: Frobenius.

Bekanntmachung.

betreffend das Aushebungsgeßchäft pro 1902.

Das diesjährige Aushebungsgeßchäft im Stadtkreise Wiesbaden findet am 7., 9., 10., 12., 13. und 14. Mai statt.

Es kommen zur Vorstellung:

Am 7. Mai: Die als tauglich Borgemusterten des Jahrganges 1880.

Am 9. Mai: Ein Theil des Jahrganges 1881.

Am 10. Mai: Ein Theil der Jahrgänge 1881 und 1882.

Am 12. Mai: Der Rest des Jahrganges 1882, die zum Landsturm zugetheilten Leute und die dauernd Untauglichen.

Am 13. Mai: Die nach der Musterung hier zugezogenen Militärpflichtigen.

Am 14. Mai: Die der Ersatzreserve zugetheilten und die zum einjährig-freiwilligen Dienst berechtigten, von einem Truppentheile als nicht tauglich befundenen Militärpflichtigen.

Vorladungen und Leistungsscheine sind mitzubringen.

Gefuche um Befreiung bzw. Zurückstellung Militärpflichtiger wegen häuslicher Verhältnisse müssen, sofern dies nicht schon geschehen ist, unverzüglich an den Magistrat hier selbst eingereicht werden.

Diese Gefuche gelangen an dem Tage, an dem die Reklamirten zur Vorstellung kommen und zwar unmittelbar nach Beendigung des Musterungsgeßchäfts zur Verhandlung.

Dabei müssen diejenigen Angehörigen (Eltern und Brüder über 16 Jahre) wegen deren event. Erwerbsunfähigkeit die Befreiung bzw. Zurückstellung eines Militärpflichtigen beantragt worden ist, zugegen oder im Falle sie durch Krankheit am persönlichen Erscheinen verhindert sind, durch ärztliches Attest entschuldigt sein, da sonst keine Berücksichtigung stattfinden kann.

Ist ein solches Attest von einem nicht amtlich angestellten Arzt ausgestellt, so muß es amtlich beglaubigt sein.

Die Militärpflichtigen haben sich an den betreffenden Tagen pünktlich um 7½ Uhr Morgens im Saale des Hauses Goldgasse 2a in sauberem Anzuge, mit einem reinen Hemde gekleidet und sauber gewaschen, der Ertags-Kommission vorzustellen.

Innerhalb und außerhalb des Musterungslokales haben die Militärpflichtigen während der Dauer des Geßchäfts sich ordnungsmäßig und anständig zu betragen und jede Störung des Geßchäfts durch Trunkenheit, Widersprechlichkeit, unerlaubte Entfernung, ungebührliches Sprechen, sowie ähnliche Ungehörigkeiten zu vermeiden. Das Rauchen ist den Militärpflichtigen während der Abhaltung des Musterungsgeßchäfts verboten.

Zu widerhandlungen gegen die Verordnungen werden auf Grund des § 3 der Polizeiverordnung vom 27. Juli 1898 mit Geldstrafe bis zu 30 Mark, im Unermögensfalle mit verhältnismäßiger Haft bestraft.

Unpünktliches Erscheinen, Fehlen ohne genügenden Entschuldigungsgrund, wird, sofern die betreffenden Militärpflichtigen nicht dadurch zugleich eine härtere Strafe verurteilt haben, nach § 26 ab. 7 der Verordnung vom 22. November 1888 mit Geldstrafe bis zu 30 A. oder Haft bis zu 3 Tagen bestraft.

Wiesbaden, den 12. April 1902.

Der Civil-Vorsitzende

4999 der Ertags-Kommission Wiesbaden Stadt.

A. Prinz v. Rasthor.

Auszug aus der Straßen-Polizei-Verordnung vom 18. September 1900.

§ 56.

4. Kinder unter 10 Jahren, welche sich nicht in Begleitung erwachsener Personen befinden, sowie Diensthoten oder Personen in unanständiger Kleidung ist die Benutzung der in den öffentlichen Anlagen und Straßen aufgestellten Ruhebänke, welche die Bezeichnung „Kurverwaltung“ oder „Bauverwaltung“ tragen, untersagt.

Wird veröffentlicht.

Wiesbaden, 1. April 1902.

Der Magistrat.

Fremden-Verzeichniss

vom 21 April 1902 (aus amtlicher Quelle).

Adler, Langgasse 32
Büchting, Fr., Marienberg
Ivers m. Fr., Berlin
Mumm, Geschw., Düsseldorf
Arntz, Weidenthal

Aegir, Thelemannstrasse 5
Ratzel, m. Fam. u. Bed., Peters-
burg

Hotel Bender,
Häfnergasse 10.
Hautsch, Fr., Hannover
Karnasch, Fr., Berlin

Block, Wilhelmstr. 34.
Jorgens m. Fam., Bremen
Brasch, Berlin
Alexander m. Fr., Berlin
Wynaendts, m. Fr., Hilversum

Zwei Bücke,
Häfnergasse 12
Fischer m. Fr., Elberfeld
Herrmann, Dresden

Deutsches Haus,
Hochstätte 22

Schultze, Hanau
Schmidt, Fr., Köln
Bender, Kirberg

Dietenmühle (Kuranstalt)
Parkstrasse 44
von Alten, Fr., Schleswig
von Thümen, Fr., Stangen-
hagen
Runze, Landsberg
Spieckermann, Fr., Berlin
Schroeder, Fr., Berlin

Einhorn, Marktstrasse 39
Kindler, Roßlingen
Kuntz, Ravensburg
Ingen-Hause, Breda
Rykevoel, Frankfurt
Haas, Elberfeld
Martin m. Fr., Koblenz

Eisenbahn-Hotel,
Rheinstrasse 71
Dreykluft m. Fr., Göttingen
Udojcka, 2 Damen, Lemberg
Grünthal, Berlin
Lameier, Baden
Odebrecht, Schleusingen
Cunrad, Düsseldorf
Homberger, Giessen
Izard, Paris
Santon, Paris
Parr, Offenbach

Engel, Kranzplatz 6
Schacke, r., Agendorf
Jordan, r., Tarrhun
von Müller m. Fr., Skyren
Ringstrand, Umea
Malmström, Leussta

Englischer Hof,
Kranzplatz 11
Wachtmeister, Stockholm
Werner, Berlin
Schulz, Berlin
Köster, Dortmund
Hirsch, Bremen

Erbprinz,
Mauritiusplatz 1
Hinkel, Frankfurt
Schindler, Bitterfeld
Schickler, Berlin
Hammer, Düsseldorf
Schmidt, Berlin
Breuer m. Fam., Niederlahn-
stein
Volkmann, Vohwinkel
Löhner m. Fr., Komdern

Grüner Wald,
Marktstrasse
Feldhusen, Essen
Petzold, Berlin
Rudersdorf, Herborn
Pabst, Pirmasens
Kunze, Dresden
von Metzzen, Sobernheim
Krome, Bingen
Schmewitz, Plauen
Schawaller, Berlin
Blasse, Hamburg
van Hoffa, Berlin
Plessner, Berlin

Hahn, Spiegelgasse 15.
Rauch, Kimbeck

Happel, Schillerplatz 4
Brandau, Höchst
Pfeiffer, Nürnberg
Borchert, Gelsenkirchen
Winand m. Fr., Mülheim
Melin m. Fr., Frankfurt
Schifer m. Fr., Frankfurt

Vier Jahreszeiten,
Kaiser Friedrichplatz, 1.
von Harinxma thoe Slooten, Fr.,
Olterstorp
Primoli, Comte, Rom
Lachmann, Fr., Berlin
Geldermann, Fr., Berlin

Kaiserbad
Wilhelmstrasse 40 und 42
Fikentscher, Plauen
v. Betow m. Fr., Reddentin
Booms, Haag

Kaiserhof
(Augusta-Victoria-Bad)
Frankfurterstrasse 17
Ohlenroth, Augsburg

Rupert-Mason m. Fr., Andens-
haw-Hall
Gleim, Zölling
Taylor m. Fr., Detroit
Rudolph, Fr. m. Tocht., Holland

Karpfen, Delaspéestrasse 4
Jesken, Berlin
Jung, Würzburg
Ewald, Worms
Gottlob, Dresden
Roeder m. Fr., München

Goldenes Kreuz,
Spiegelgasse 10
Pauly, Waldwiese

Krone, Langgasse 36
Jacobs, Jena
v. Zitzewitz, Fr. m. Enkelin,
Teichlipp
Schindler, Dresden
Plesch, Fr., Dresden

Weisse Lilien, Häfnerg. 8.
Günther, Naumburg
Mutzberg m. Fr., Elberfeld
Walter, Dresden

Hotel Lloyd, Nerostr. 2
Bruchhäuser, Zorn
Schurig, Leipzig

Metropole u. Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8
Sendler, Stettin
de Jongh, Rotterdam
Küster m. Fr., Feldhausen
Ramming m. Fr., Gera
Kleinböfer, Frankfurt
Lichtenberg, Köln
Niersten, Alten
Berger, St. Goarshausen

Minerva,
Kl. Wilhelmstrasse 1-3.

Weber, Bonn
Weber, Fr., Bonn
Siebert, m. Fr., Königsberg

Hotel Nassau (Nassauer
Hof), Kaiser Friedrichplatz 3
Abel, Stettin
Schleicher, Stollberg
Blumk, m. Fam., Russland
Warburg, Hamburg
Prieger, Holland
Grein, Fr. m. Tocht., Salzburg
Wilkins m. Fr., Holland
Erklentz, M. Gladbach
Erklentz, Darmstadt
van den Korn, Haag
Schnapper, Frankfurt

Luftkurort Neroberg.
Dormer, England

Nerothal (Kuranstalt)
Nerothal 18
Lezius, Fr. Zerbst

Nonnenhof,
Kirchgasse 39-41
Rumpf, Berlin
Jaccard, St. Croix
Vliander, Köln
Baxmann, Hannover
Rapp, Lengfurt
Levy, Eschwege
Wolf

Bischoff, Leipzig
Schimpf, Genzenbach
Egelmann, Krefeld
Puff, Hamburg

Oranien, Bierstadterstr. 9
Gernsheim, Fr., Berlin
Grub, Fr., Berlin

Pariser Hof,
Spiegelgasse 9
Rimpler, Vels
Hildebrandt m. Fr., Sydowssau
Schneggenburger, Fr., Berlin

Promenade-Hotel,
Wilhelmstrasse 24
Janisch, Fr., Berlin

Zur guten Quelle,
Kirchgasse 3
Bastian, Köln
Blockhaus, Kupferdreh

Quisiana,
Parkstrasse 4, 5 und 7
Conlnck Westenberg, m. Fr.,
Amsterdam

Schlüter, Fr., Bussum
Reichhoff, Borkow
Rottenburg, Fr., Glasgow
Rottenburg, Bonn
v. Rottenburg, Bonn
Grimberg m. Fr., Bochum

Reichspost,
Nicolasstrasse 16
Häcker, Berlin
Loeflund, Stuttgart
Loeflund, Stuttgart
Becker, Dresden

I rhein-Hotel,
Rheinstrasse 16
Pfeiffer, Fr., Schwalbach
Trübmann, Nürnberg
Hassmann, Bamberg

Hotel Ries, Kranzplatz
Boecking, Kira
Groeschke, Forst
Stubström, Finnland

Rose, Kranzplatz, 7, 8 und 9.
Bratt, Gothenburg
Alexander m. Fr., Memet
Mesdag, m. Fr., Scheveningen
Bauße, Holland
Silley, London
Hedley, London
Vogler, m. Fam., Halberstadt

Weisses Ross,
Kochbrunnenplatz 2
Schlundt, Schweinfurt
Abend, Kaiserslautern
von Boltenstern, Fr. m. Jung-
fer, Halle a. S.
Ouirnius, Fr., Halle a. S.
Roepfer, Braunschweig
Kestner, 2 Frauen, Walters-
hausen

Savoy-Hotel,
Bärenstrasse 3.
Bielschowsky, Warschau
Rüssler, Berlin
Klausner m. Fam., Berlin
Gompertz, Crefeld
Endelmann, Warschau

Schützenhof,
Schützenhofstrasse 4.
Michaeli, Berlin
Kleemann, m. Fr., Oppeln
Böhmer, Cassel
Dupow, Syke

Schweinsberg,
Rheinbahnstrasse 5
Wagner, Fr., Stuttgart
Lender, Köln
Schultze, Bruchsal
Ohlem, Bruchsal

Spiegel, Kranzplatz, 10.
Bachmann, Göttingen
Schwieger, Braunschweig
Kersten, Berlin
Hartmann, Berlin

Tannhäuser,
Bahnhofstrasse 8
Keck, Waldkirch
Langendorf, Köln
Bornscheid, Holzhausen
Lehmann, Augsburg
Dietrich m. Fr., Chemnitz
Benkel, Rotterdam
Moubrich, Rotterdam
Hauk, Kreuznach

Taurus-Hotel,
Rheinstrasse 19
Witke, Braunschweig
Kullmann, Frankfurt
Bossy, Besancon
Chwatowski m. Fr., Posen
Gutmann, Berlin
Genth, Cassel
Herber, Berlin
Lohmann, Westhofen
Benz, Berlin
Salomon, Berlin
Jeidels, Berlin

Victoria, Wilhelmstrasse 1
Grohmann, Berlin
Schultz-Engelhard m. Fr., Ber-
lin

Vogel, Rheinstrasse 27
Wolf, Frankfurt
Reseck, Prag
Hoffmann, Hettstedt
Kron, Elberfeld
Adam, Darmstadt

Weins, Bahnhofstrasse 7.
Rauselkolp, m. Fr., Essen
Schmidt, Wesel
Zils, Oberlahnstein

Wilhelms,
Sonnenbergerstrasse 1.
Excell, Polivanoff, m. Fr.,
St. Petersburg
Vogler, Fr., Brüssel
Etienne, Fr., Brüssel



Dienstag, den 22. April 1902.
Abonnements - Konzerte

des
städtischen Kurorchesters
unter Leitung des Konzertmeisters Herrn Hermann Irmser.

Nachm. 4 Uhr:

- | | |
|---|-------------|
| 1. Ouverture zu „Die Feiesamühle“ | Reissiger. |
| 2. Romanze | Rubinstein. |
| 3. Donauwellen, Walzer | Ivanovici. |
| 4. Balletmusik aus „Rienzi“ | Wagner. |
| 5. Ouverture zu „Der Bettelstudent“ | Millocker. |
| 6. Ein Abend in Toledo, Serenade und Tanz | Schmeling. |
| 7. Wiener Volksmusik, Potpourri | Komák. |
| 8. Die Post, Polka | Gobbaerts. |

Abends 8 Uhr:

unter Leitung seines Kapellmeisters, des Kgl. Musikdirektors
Herrn Louis Lüstner.

- | | |
|-----------------------------------|----------------|
| 1. Mit Eichenlaub, Marsch | F. von Blon. |
| 2. Vorspiel zu „Die Folkunger“ | Kretschmer. |
| 3. Ständchen, Lied | Frz. Schubert. |
| 4. Val-e-Caprice | Rubinstein. |
| 5. II. Finale aus „Fidelio“ | Boethoven. |
| 6. Ouverture zu „Le roi l'a dite“ | Delibes. |
| 7. Largo | Händel. |
| 8. Fantasie aus „Der Prophet“ | Meyerbeer. |

Nichtamtlicher Theil.

Bekanntmachung.

Freitag, den 9. Mai 1902, Nachmittags 4 Uhr,
werden 2 dem Heinrich Mayer und der Lina Fran-
kenbach, dem Carl Frankenbach, der Elisabeth
Frankenbach in Wiesbaden gehörige, in der Gemarkung
Wiesbaden belegene Acker No. 6204 und 4516, des Stad-
buchs, Kirchbaum II. Gewann, rechts der Eisenbahn nach
Schwalbach, taxirt zu 4000 und 6600 Mark auf dem hiesigen
Amtsgericht, Zimmer 98, zum Zweck der Erbtheilung öffent-
lich zwangsweise zum zweitenmale versteigert.

Wiesbaden, den 3. April 1902.

4538 Königl. Amtsgericht 12.

Bekanntmachung

Gundsteuer betr.

Die Besitzer von Hunden werden hiermit aufgefordert,
ihre Hunde bis spätestens zum 1. Mai cr. bei dem mit der
Aufnahme des Verzeichnisses beauftragten Polizeidiener
Schmidt hier anzumelden.

Wer sich der Verheimlichung eines Hundes schuldig
macht, unterliegt einer Strafe bis zu 30 Mk.
Sonnenberg, 18. April 1902.

5101

Der Bürgermeister:
Schmidt.

Carl Stoll,

Eisenhandlung.

jetzt Hellmündstraße 33. — Telephon 249,
empfiehlt sein Lager in Röhren aller Art, schmiedeeisern
für Gas- u. Wasserleitung, Bleirohre, Closet- u.
halbchwere Rohre, gußeis. emailirte Wandbecken
und Küchenausgüsse, Spülapparate, complete, frei-
stehende Closets in Porzellan und Emaille u. c. c.

Allgemeine Gewerbeschule

zu Wiesbaden.
Sommer-Semester 1902.

Gewerbliche Zeichenschule.

Unterrichtszeit einschliesslich des Schultagesdienstes Sonntags Vormittags von 8—12 Uhr und Mittwochs Abends von 8—10 Uhr. Beginn des Unterrichts: Sonntag, den 27. April, bezw. Mittwoch, den 30. April. Das Schulgeld beträgt pro Semester 3 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit. Neu eintretende Schüler haben ihre Abgangszeugnisse aus der Schule vorzulegen.

Fachschule für Baugewerbe, Maschinenbau und Kunstgewerbe.

Vier aufsteigende Classen mit halbjährigen Kursen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 28. April, Vormittags 8 Uhr, und findet an allen Werktagen, Vormittags von 8—12 Uhr und Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

Fachzeichnen für Kunstgewerbetreibende.

(Für Photo- und Lithographen, Maler, Bildhauer, Graveure etc.)

Der Unterricht beginnt am Montag, den 28. April, Abends 8 Uhr, und wird Montags und Donnerstags, Abends von 8—10 Uhr erteilt. Schulgeld pro Semester 5 Mk.

Modellierschule.

Der Unterricht beginnt am Sonntag, den 27. April, Vormittags 8 Uhr, und wird Sonntags Vormittags von 8—11 Uhr und Mittwochs Abends von 7—10 Uhr erteilt. Das Schulgeld beträgt für Schüler pro Semester 5 Mk., für Dilettanten 10 Mk.; Schüler, deren Eltern oder Meister dem Verein als Mitglieder angehören, sind von der Zahlung desselben befreit.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben.

Der Unterricht beginnt am Mittwoch, den 30. April, Nachmittags 2 Uhr, und findet Mittwochs Nachmittags von 2—4 Uhr und Samstags Nachmittags von 2—6 Uhr statt. Schulgeld pro Semester 10 Mk.

Zeichen- und Malschule für Damen.

Der Unterricht beginnt am Montag, den 28. April, Vormittags 10 Uhr, und wird Montags und Donnerstags Vormittags von 10—12 Uhr und Dienstags und Freitags Nachmittags von 2—4 Uhr erteilt. Der Malsaal ist den Schülerinnen täglich zum freien Arbeiten geöffnet. Schulgeld pro Semester 30 Mk.

In sämtlichen Abteilungen findet bei der Eröffnung auch die Aufnahme neuer Schüler und Schülerinnen statt. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten; unbemittelten und talentierten Schülern kann dasselbe ganz oder theilweise erlassen werden und sind diesbezügliche Gesuche an den Vorstand des Lokal-Gewerbe-Vereins zu richten.

Der Vorsitzende des Lokal-Gewerbe-Vereins:

I. V.: Schroeder.

Der Director der Gewerbeschule:

Zitelmann.

5211

Vorzügl. Tafelklavier

billig zu verkaufen oder zu vermieten.

Dieblich, Rathhausstr. 11.

Ein gut erhaltenes Herren-Rad

für 40 Mark zu verkaufen

Oranienstr. 43, 2. 5241

Ein zuverlässiger, stabiler Droschkenträger

gel. Schwalbstr. 47. 5239

Adlerstr. 19, 2 St. h.

ein kleines Zimmer mit Bett zu haben. 5240

Marktstraße 21, 1 St.

erhält ein n., anst. jung. Mann bill. Kost und Logis. 5243

Rathgeber

f. Braut- u. Eheleute u. Abbl. v. Dr. Becker. Preis nur 1 Mt.

Bei Nachnahme 1.20 Mt.

Buch über die Ehe

mit 39 Abbildungen v. Dr. Retau.

Anst. 2.50 nur 1.50, per Nachnahme 1.70 Mt. Wildorf.

Berlin, Joachimstr. 4. 4617

lg. Schwalbstr.

Jur. Rur. schön möbl. Zimmer mit Pension an junges, anständiges Fräulein billig zu verm. Näheres in der Exped. d. Bl. 5246

Ein junges Mädchen für Nachmittags zu einem Kinde gesucht

Wohnstr. 54, 3. 5247

Blattgehende

Dampf-Backerei

(System „Verges-Borch“) ist

Erbschaft wegen zu verk. Preis

319 a. d. Exp. d. Bl. 4620

Büchlerin i. n. einige Kunden

Karlstr. 39, Hb. 2. 5250

Junger Mädchen

Nachmittags für 2—3 Stunden gef. Sedanplatz 3, 2. 5258

Wesfel, etwas angehört, bill. abgegeben kleine Langpasse 1, 1. 5257

Doggenmeister, 49 möbl. Zimmer (ep. Eing.) zu verm. Wb. 2 St. l. 5256

Mauritiusstr. 8, 2 l.

gut möbl. Balkonzimmer auf gleich oder später zu verm. 5253

Junger Kofferträger

Wb. Goldgasse 3. 5259

Täglich 20 Mark

verdienet mäßiges Herren und Damen jeden Stand (ohne Laden), Haupt- od. Nebenberuf. Auskunft grat. u. franco. H. A. Stehr.

Hamburg 13. 5. 435/81

Gesucht

1 junges Mädchen zur Ausbildung im Bureaufach.

5242 Adlersallee 10.

Königliche

Schauspiele.

Dienstag, den 22. April 1902.

108. Vorstellung.

45. Vorstellung im Abonnement D.

Mignon.

Oper in 3 Akten. Mit Benutzung des Goethe'schen Roman's „Wilhelm Meister's Lehrjahre“ von Michel Carré und Jules Barbier. Deutsch von Ferd. Gumbert. Musik von Ambroise Thomas.

Ausstattliche Leitung: Herr Königl. Kapellmeister Prof. Schlar.

Regie: Herr Dornowag.

(Wiesbadener Einrichtung.)

Wilhelm Meister

Leopoldo

Wb. l. e. Mitglieder einer reisenden

Leopoldo, Schauspielertruppe

Wb. l. e. Mitglieder einer reisenden

Leopoldo, Schauspielertruppe

Leopoldo, Schauspielertruppe

Leopoldo, Schauspielertruppe

Thuringia, Versicherungsgesellschaft in Erfurt.

Gegr. 1853. Vermögen 55 Millionen Mark.

Feuer-, Lebens-, Renten-, Unfall-, Haftpflicht-, Einbruch-, diebstahl-, Transport- und Glas-Versicherung.

Billige Prämien. Constante Bedingungen.

Zur Entgegennahme von Anträgen und Ertheilung jeder gewünschten Auskunft empfiehlt sich

Adolf Berg, General-Agent, Kirchgasse 9.

Braves, junges Mädchen gesucht

Schillerstr. 12, 2 l. 3a

melden v. 8—12 Vorm. 5262

Rebenverdienst

Sterbefälle, über 200,000 Mkt.

1. Quartalsprämie, hohe Dividende,

1. Vertreter, Gest. Off. u. B. L. 5261

an die Exped. d. Bl. 5263

Ein gebrauchtes

Clavier

zu leihen oder zu kaufen gesucht.

Offerten unter A. G. 5264 an

den General-Anzeiger. 5264

Reinl. Arbeiter ech. sch. Logis

Hermannstr. 24, Part. 5261

Schönes 1. Zimmer mit separ.

Eing. im 1. Stod zu verm.

Schwarzenstr. 18. 5265

Ein Dienstmädchen, w. zu Hause

schlafen kann, od. Monatsfrau

gef. Kellnerstr. 6, part. 5261

Ein Laufmädchen

gef. Museumstr. 3, Schubl. 5245

Badewanne Gartenmöbel

(roja), Stangenwäher,

Schlach (12 m), Anoleum abzu-

geben. Adelsstr. 101. 5243

Meinstraße 88, Souverain,

möbl. Zimmer an anst. Mä-

ädchen sofort zu verm. 5244

Eine Grube Mist zu verkaufen

Kellerstraße 6. 5269

Tabak billig!

10 Pfd. geschn. Rippentab. 2.50

10 „ Blatttab. Rippentab. „ 2.90

8 „ u. e. prachtl. Pfeife „ 4.80

10 „ am Rippentab. „ 3.80

10 „ R. Rippentab. „ 4.80

10 „ feinster Krauttab. „ 6.80

10 „ Barinas-Rippentab. „ 8.80

100 St. Cig. 2.80, 3, 3.50, 3.80,

4, 4.50, 5.— (600 Stk.) Mail.

Cig. 100 St. 14 Sort. 4.60 fets.

J. Frass, Jggelheim 17

(Pfalz), Fabrikate Weltweit.

(Christl. Firma. 4443

Villa

in der Nähe Wies-

badens, mit prachtvoller

Aussicht, zum Preise von 67,000

Mark zu verkaufen. Näh. in der

Exped. d. Bl. 3692

Auszug aus dem Civilstands-Register der Stadt Wies-

baden vom 21. April 1902.

Geboren: Am 18. April dem Königl. Regierungss-

Assessor Julius Dombos e. L., Ilse Johanna Maria Elise-

beth. — Am 14. April dem Eisenbahnangeler Anton Rube-

nach e. L., Barbara Emma Elisabeth. — Am 15. April dem

Tagelöhner Karl Wirtensdorf e. L., Lina Adolfin. — Am 20.

April dem Theaterarbeiter Karl Hermann e. S., Karl Alfred.

— Am 16. April dem Schreiner Friedrich Seufz e. L., Lina

Auguste. — Am 15. April dem Bäckermeister Wilhelm Diehl

e. L., Lina. — Am 14. April dem Rentner Oscar Meyer

e. L.

Aufgehoben: Der Fuhrmann Leopold Girschfeld

hier mit Pauline Goras hier. — Der Fuhrmann Karl Thurn

hier mit Dorothea Bettendorf hier. — Der Conditor Moritz

Minor hier mit Emma Voshert zu Petersthal. — Der Chemi-

kus Dr. phil. Karl Fug zu Freiburg im Breisgau mit der

Wittwe Clara Wallmach geb. Bergen, hier. — Der Privatier

Ludwig Schmitt zu Sondershausen mit Paula Emma Kolbe

da.

Gestorben: Am 19. April Katharine geb. Samp,

Chefrau des Obergärtners Jakob Zimmer, 21 J. — Am 20.

April Johanna geb. Cohen, Ehefrau des Rentners Josef

Burchard, 77 J. — Am 19. April Ferdinand S. des Schrei-

nergehilfen Georg Safran, 1 J. — Am 20. April Kaufmann

Bernard Sabelson aus Amsterdam, 44 J. — Am 20. April

Reichsgerichtsrath a. D. Dr. jur. Maximilian von Buri, 77

J. — Am 20. April Susanna geb. Erdel, Ehefrau des Frei-

seurs Jean Schmitt, 70 J. — Am 21. April Hedwig geb.

Schmidt, Ehefrau des Rentners Wilhelm Ambach zu Char-

lottenburg, 54 J.

Kgl. Standesamt.

Standesamt Sonnenberg-Rambach.

Geboren: Am 1. April dem Schreiner Karl Dieter zu Son-

nenberg e. S. Karl Wilhelm. Am 6. April dem Tischler Karl Fey

zu Rambach e. L. Emma Pauline. 6. April dem Dachbeder Chri-

stian Hagenberger zu Sonnenberg e. S. Richard Eugen. 10. April

zu Rambach e. unehel. S.

Aufgehoben: Am 6. April der Fabrikarbeiter Wilhelm Ott

zu Seelenberg, Kreis Uffingen mit der Bäckerin Caroline Verbe zu

Rambach. 9. April der Maurer Wilhelm Karl Trebbach mit der

Johanna Bullmann beide zu Sonnenberg. 9. April der Stein-

hauer Karl August Will mit der Marie Louise Philippine Schwein

beide zu Rambach. 10. April der Metzger Karl Emerich zu Ne-

der-Ingelheim mit der Anna Maria Ottilie Köhler zu Oppenheim

13. April der Schreinergehilfe Philipp Ludwig Wilhelm Moritz

Christ mit der Näherin Maria Katharine Amalie Bach beide zu

Sonnenberg. 13. April der Maurer Wilhelm Sahn mit der Katha-

rine Wilhelmine Schardt beide zu Rambach.

Gestorben: 2. April Sophie Philippine Schmidt zu Sonnen-

berg 20 Jahre alt. 11. April der Schneidermeister Peter Wilhelm

Gustav Mergert zu Sonnenberg 65 Jahre alt. 12. April Wilhelmine

Hagenberger zu Sonnenberg 55 Jahre alt. 15. April der Landwirth

Georg Philipp Wintermeyer zu Sonnenberg 68 Jahre alt.

Walhalla-Theater Wiesbaden.

Walhalla

Theater Mikowitsch.

Direction: Anton Baum.

Dienstag, den 22. u. Mittwoch, den 23. April 1902,

Abends 8 Uhr:

Eine tolle Nacht.

Große Ausstattungspost mit Gesang und Tanz in 5 Bildern nach

J. Grund und W. Mannst. von W. Mikowitsch.

Regie: Louis Schilling. Musik von Julius Einodsdorfer.

Dirigent: Ernst Eggert.

Anton Pieper (Tänzer), Besitzer eines Schu-

warenladens in Düren, gleichzeitig Insekten-

pulverfabrikant.

Nettchen, seine Frau, Händlerschweiger.

Margot (früher Judela) im

Johannio Knallio-Billerbumbo

(Händlerschweiger, Kanonendonk)

Olaf, Weislinger

Der Regisseur

Stingh Springbühnen

Otto von Gredig

Hermann Risch (Schäl), Platanenlieber

Finke

Drückche

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Wiesbadener General-Anzeiger.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich in dem Hause

Michelsberg 23, Ecke Schwalbacherstrasse,

ein

Drogen-, Chemikalien-, Farben- u. Materialwaaren-Geschäft

unter der Firma

Drogerie Reinhard Göttel

eröffnet habe.

Gestützt auf langjährige praktische und theoretische Ausbildung werde ich bestrebt sein, einer werthen Kundschaft mit bester Waare zu dienen.

Um geneigten Zuspruch bittet

Reinhard Göttel.

5197

Wegen Geschäfts-Uebergabe

unterstelle ich vom 3. März an mein

Manufacturwaaren- und Kleiderstoff-Lager
einem
Ausverkauf.

Hierdurch bietet sich eine **sehr günstige Gelegenheit**, die besten Fabrikate **zu ausserordentlich herabgesetzten, theils weit unter Einkaufspreisen** einzukaufen.

Die zurückgesetzten Preise sind auf Etiquettes roth vermerkt.

Ich halte mich meinen geehrten Kunden und Publikum bestens empfohlen.

2905

Marktstrasse 19. G. H. Lugenbühl, Ecke Grabenstrasse 1.

Geschäfts-Eröffnung.

Der geehrten Einwohnerschaft von Sonnenberg zur gef. Nachricht, daß ich mit dem 1. Mai in meinem Geschäftslokal

Luggasse 19

eine

Brot- und Feinbäckerei

eröffnen werden.

Empfehle ganz besonders täglich frische Waaren der Feinbäckerei.

Es wird mein Bestreben sein, durch prima Waaren und äußerste Zuverlässigkeit bezüglich der Wünsche der Abnehmer die Zufriedenheit derselben zu erlangen. In diesem Sinne empfehle ich mein Unternehmen dem Wohlwollen der Mitbürger.

Hochachtungsvoll

Jacob Bücher.

4619

» Werthvoll für jeden Haushalt! «

Dies Unternehmen verfertigt, von den Guteschirmerhandwerkern aus den feinsten Garnen gefertigte:

Leinen, Halbleinen, Baumwollgewebe aller Art, Handtücher, Wisch- und Staubtücher, Tischzeug, Taschentücher.

Schürzen, Handkleiderstoffe, Schenertuch u. s. w. in jeder Menge, von 20 Mk. an franco, mit Umgehung des Zwischenhandels unmittelbar an die Verbraucher und bietet durch deren ungewöhnliche Haltbarkeit und Preiswürdigkeit erhebliche Vortheile, was tausende von Beibehaltungen aus allen Ecken Deutschlands beweisen.

Die Anfertigung von Bett- u. Leibwäsche, sowie ganzer Ausstatten und das Sticken derselben wird sauber ausgeführt.

Um regen Zuspruch bittet das Waldburger Weber-Unterstützungs-Unternehmen Th. Schöen, Wäldertendorf a. d. hohen Eule.

Preisbuch mit einem Verzeichniß fehlerhafter Taschentücher u. s. w. unentgeltlich, Muster postfrei.

4616

Bekanntmachung

Mittwoch den 23. April cr., Morgens 9 Uhr, werde ich auf dem Hofe Dohheimerstrasse 65 die zum Nachlass des verstorbenen Ingenieurs **J. Strassburger** gehörigen Mobilargegenstände, als:

1 vollständiges Bett, 1 Schreibschrank, 1 Schreibtisch, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Nachtschränken, Kleidungs- und Wäschestücke u. dergl. mehr öffentlich gegen Baarzahlung versteigern.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

55

Bekanntmachung.

Dienstag den 22. April, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal

Mauergasse 16 hier

9 versch. Lüster und 16 Wandarme für elektr. Beleuchtung, 9, 6, 5, 4 und 3-flammig, 2 Lüster für Gas, 3-flammig, 1 Venetianer 5-fl., 2 Gas-Ampeln, 1 Majolika, 6 Fahencen und 4 Zimmerschloß, 2 Badesen mit Unterfenerung, 2 Gaslampe, 1 Broncefigur, sowie 2 Spiegelschränke, 1 Divan, 1 Waschkommode, 1 Bett und 9 Pfund russ. Thee

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1902.

Salm,

Gerichtsvollzieher.

5250

Bekanntmachung

Dienstag, den 22. April cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal „Rhein. Hof“, Mauergasse 16

dahier: 1 Piano, 1 Blüset, 1 Spiegelschrank, 1 Silber-schrank, 1 Waschkommode mit Marmorplatte, 1 Sopha, 1 Stück Pinoleum, 1 Nähmaschine, 1 Landauer Wagen, 1 Rolle, 1 Karren und 1 Pferd

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Eifert,

Gerichtsvollzieher.

5254

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. April d. Js., Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal Mauergasse 16, „zum Rheinischen Hof“ dahier:

1 Vertikow, 1 Schreibtisch, 1 Sopha, 25 Töpfe, 19 Weingläser, 1 Schaufelpferd, 1 Käfig mit Kanarienvogel, 1 Handkarren u. dergl. mehr

gegen baare Zahlung öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1902.

Schröder,

Gerichtsvollzieher.

5248

Bekanntmachung.

Dienstag, den 22. April 1902, Mittags 12 Uhr, werden in dem Versteigerungslokal „Rhein. Hof“, Mauergasse 16, dahier:

1 Blüset, 1 Ladentheke, 1 Toilettentisch, 1 Lüster u. Aud. mehr

öffentlich zwangsweise versteigert.

Wiesbaden, den 21. April 1902.

Triller,

Gerichtsvollzieher fr. A.,

Wiesbaden.

5249

Carl Stoll,

Eisenhandlung,

jetzt Hellmündstraße 33,

edurfte kein Lager in allen Sorten Stabeisen, Eisenbleche, schwarz und verzinkt, abgedrehte Achsen, Stahlseile, Dampfschrauben, Pfugschrauben, fertige Dufseisen, alle Arten Schrauben

Rieten u. c.

Alles zu billigen Tagespreisen.

276

Familien-Kaffee

(sehr gangbare Marke)

per Pfund Mk. 1.25.

A. H. Linnenkohl,

4775 15 Ellenbogengasse 15.

Wilhelm Renker,

6 Faulbrunnenstraße 6.

Sonnenschirme Damen,

Regenschirme für Herren,

Spazierstöcke Kinder.

Nur eigenes Fabrikat. Große Auswahl bei billigen Preisen.

Reparaturen und Ueberziehen in jeder Zeit.

5497

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 7. Ziehungstag, 19. April 1902. Vormittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. u. f. S.)

79 (3000) 105 43 228 50 96 608 10 963 76 86 1152 502 897
2013 29 50 291 485 569 689 84 785 3024 27 169 96 241 965 554
654 73 705 4088 407 13 16 25 601 20 45 722 60 904 5081 72 169 309
815 407 51 (3000) 719 834 84 903 63 74 6044 68 62 64 262 672 708
7081 376 8102 215 (1000) 89 (1000) 61 85 376 433 (3000) 689 702
88 (500) 824 9891 458 638 639 89 840 989
10199 210 68 866 70 411 643 722 55 848 (1000) 911 73 11188 287
88 865 588 781 96 823 (3000) 940 12030 288 822 774 903 13190 75
(3000) 280 320 82 412 609 784 838 45 (3000) 58 915 14078 184 81
(500) 816 25 477 659 60 817 928 15022 71 148 45 97 288 817 90
(3000) 65 78 80 (3000) 412 648 682 (1000) 745 16083 120 858 480 610
737 938 84 91 17068 (1000) 182 206 72 320 89 457 (1000) 77 567 68
82 602 16 (1000) 67 74 827 18121 485 639 749 62 995 19245 (500) 69
608 609 712 908
20000 51 177 258 305 452 766 74 995 21089 138 514 601 880 945
22302 (1000) 585 601 784 (1000) 818 925 51 96 23086 298 457 516 780
24172 250 56 (1000) 688 708 87 559 917 63 92 25041 190 351 64
469 670 717 21 606 56 924 89 26006 19 68 98 235 771 870 92 27029 44
88 217 92 494 54 68 984 28915 81 29023 54 74 166 312 22 414 569
672 84 722 81
30080 174 236 62 317 88 426 39 648 771 806 31017 74 122 54
89 524 81 32103 234 385 500 (500) 692 94 735 898 33087 201 313 90
892 776 817 91 (1000) 998 34009 136 241 481 986 35114 88 (500) 206 14
909 17 59 76 877 986 34608 906 497 508 85 74 904 800 37277 484
610 778 938 (3000) 38124 260 341 84 502 692 729 948 39088 101 45
814 88 475 781 824
40092 145 85 286 41051 1778 97 240 67 344 471 617 19 90 771 982
40 42087 208 379 759 904 (1000) 9 88 43080 191 342 (500) 96 402
40 511 75 628 700 929 82 44022 144 51 202 510 54 608 702 85 875
38 45030 21 157 386 (500) 415 28 59 83 674 784 46031 58 (15000)
607 729 89 75 951 47001 61 298 809 457 (500) 575 629 48588 892 959
49097 102 (500) 4 200 896 48 538 744 905
50290 323 959 (500) 51110 246 82 819 71 488 568 690 52068
190 249 441 65 583 636 61 (3000) 90 738 919 60 53051 236 57 401
708 88 95 582 54218 898 440 54 561 695 718 831 54 49 55051 177
418 451 579 721 887 89 (1000) 90 922 56043 887 486 70 707 9 806 98
57178 232 410 88 525 699 740 814 58514 712 (500) 88 848 948
59142 258 345 408 11 751 70 38 689 914
60123 40 85 298 450 51 728 38 818 (500) 78 84 61158 85 294 98
768 (500) 890 905 62002 246 95 846 489 41 550 55 710 41 889 968
63034 306 526 51 630 79 787 817 46 47 956 64448 (1000) 588 901
15 39 65027 89 156 308 78 497 618 715 74 66063 239 67 97 428 946
66 67027 256 888 74 87 90 834 656 739 818 39 906 68186 210 384
467 625 56 680 776 824 35 48 69207 88 314 400 41 45 524 45 652
789 51 77 90 886 91 92 99 997
70202 54 59 601 (3000) 22 706 68 670 961 (500) 87 71023 156 58
235 92 496 95 516 55 67 70 687 842 97 926 96 84 72427 38 342 59 810
73102 276 469 614 95 890 74004 638 (500) 418 615 75012 44 51
(500) 69 88 103 35 79 301 81 69 351 656 69 91 844 76038 59 307 556
520 77124 (500) 344 73 462 656 791 942 63 78034 73 318 64 444 60
818 21 79108 72 302 42 54 374 457 655 751
80187 255 518 708 913 (500) 68 81004 177 709 888 967 82068
128 42 287 (500) 405 692 681 829 56 89 83040 118 62 265 (3000)
468 795 84057 160 817 29 470 91 509 20 29 685 722 865 85 92 85388
559 984 902 84008 124 205 41 43 56 457 88 609 34 90 (1000) 87175
467 577 711 91 887 903 20 84009 73 177 286 508 771 95 821 75 89101
502 87 76 588 (500) 785 928 (500)
90008 76 152 78 324 556 (3000) 609 945 91002 8 108 27 361 526
95 629 87 975 92047 132 308 453 898 93006 89 106 84 216 839 85
475 588 69 921 94292 404 887 116 95000 247 58 490 654 734 825
94696 76 85 270 72 381 437 565 713 97021 61 150 63 207 91 308
445 (500) 579 (1000) 644 851 98035 108 66 658 (1000) 62 66 883 908
99210 94 558 610 728 31 808
100314 150 229 829 598 992 21 25 101011 113 93 389 (3000)
504 82 665 78 55 701 889 58 102068 74 283 575 98 639 68 709 16 916
103144 81 228 72 300 70 420 22 42 80 584 776 887 941 62 79 104154
202 412 88 607 15 780 868 901 85 105486 819 52 106108 239 728
55 888 920 60 107288 888 (500) 922 (500) 84 86 768 948 91 108171 225
43 815 68 492 548 752 68 882 99 109168 616 881 871 904
110128 270 458 560 85 785 827 72 915 24 110977 471 608 38 87 878
960 76 112075 227 856 468 715 78 827 112013 45 105 35 42 76 81
241 326 67 589 56 646 701 938 114002 37 31 87 145 54 64 89 907
(3000) 28 479 690 88 716 911 115007 (500) 175 88 536 607 701 891
961 116113 41 276 478 546 66 (3000) 707 872 117032 108 51 (3000)
205 91 348 118041 134 282 84 309 22 71 (1000) 487 600 742 900 74 75
119076 81 57 111 86 95 212 (500) 448 677 849
120209 80 87 111 86 95 212 (500) 448 677 849
789 92 856 938 122274 351 585 709 123199 231 439 78 (1000) 647 708
96 (500) 851 90 900 124024 35 (500) 49 158 61 230 358 406 58 848
125000 71 189 818 27 87 77 468 788 953 60 75 126160 210 48 809
960 90 457 579 647 747 930 127702 71 91 128240 683 774 914 80 42
129233 596 74
130208 77 886 91 402 505 69 84 609 90 745 131001 48 288 97
530 958 132009 22 100 2 38 200 82 697 857 133162 (500) 213 48
71 807 23 70 452 571 96 680 989 134016 55 (1000) 121 208 300 445 661
749 96 (500) 904 (1000) 135212 649 707 873 951 136032 (1000)
43 94 121 220 22 840 (3000) 439 608 (500) 749 50 983 137031 86 94
617 83 978 138048 198 267 397 470 688 (1000) 816 50 (500) 932 139069
124 204 389 498 554 787 989 (1000)
140155 80 244 819 440 629 141018 314 438 718 21 52 822 142459
635 801 14 904 143062 127 65 267 78 81 669 788 981 69 71 144039
70 216 29 435 56 63 627 78 91 738 85 854 981 145104 7 218 74 689
811 (1000) 974 136000 54 655 79 752 948 88 147000 10 21 63 186 963
(500) 432 85 724 582 148001 63 109 21 237 560 634 (3000) 149172
218 28 395 482 600 819 911
150050 (500) 102 45 229 801 20 58 (1000) 651 721 48 968 151042
119 88 64 204 25 449 74 734 (1000) 988 988 152018 (500) 173 (1000)
87 (1000) 850 501 56 915 93 153021 36 102 85 234 40 44 933 621
982 154188 279 452 588 697 155061 139 218 360 441 905 624 779
890 940 156070 145 207 561 76 696 780 75 77 985 157088 98 458 506
685 158016 117 249 68 89 76 406 511 41 49 642 788 881 159065 179
246 975 57 681 743 828 (1000) 46 90 916 (3000)
160014 152 440 (3000) 582 779 (500) 161286 522 (3000) 638
46 69 825 52 80 160289 (500) 60 69 178 324 58 434 623 791 801
143055 206 (500) 840 540 607 63 718 841 164088 95 231 344 400
20 46 616 728 (3000) 803 27 76 165023 48 108 218 78 (500) 300
90 467 684 730 83 857 908 88 166126 234 237 422 642 719 52 870 913
26 51 79 167031 48 108 289 328 73 439 647 96 829 978 168087 95
985 405 639 958 169301 654 773 74 964
170037 75 210 335 641 (500) 747 813 97 968 (1000) 94 (3000)
171242 303 4 38 77 541 69 684 59 824 172025 391 852 70 173196
229 464 624 774 850 86 959 174078 (500) 84 97 307 484 930 23
175004 27 309 448 901 713 65 883 910 176157 97 (1000) 216 28 97 301
84 626 613 15 68 97 881 177108 232 57 86 838 (500) 88 62 481 572
(1000) 945 178107 14 44 98 231 880 614 96 (1000) 779 84 908
179292 889 63780 945
180100 22 856 429 772 86 974 181214 881 588 627 68 991 182080
199 222 48 468 626 183006 179 241 817 99 555 723 82 85 812 181130
77 82 223 25 396 863 185066 240 (500) 92 961 478 542 936 702 824
900 28 180497 424 60 746 187011 33 67 237 471 74 614 91 744 805
968 188233 294 471 574 706 10 47 812 62 189001 82 (500) 194 317
18 67 515 676 90 777 892 905 42 61
190151 153 349 427 527 71 624 88 867 941 95 191012 57 378
500 785 971 192062 128 343 457 48 523 73 680 59 75 (500) 739 54
843 76 970 193391 98 83 508 648 737 46 537 88 194017 69 86 121 (500)
208 19 461 (3000) 800 (3000) 988 195128 226 (3000) 78 84 (1000)
810 19 704 85 829 55 190071 128 201 19 22 59 819 408 746 70 (500)
892 903 197038 187 206 86 308 33 437 51 99 526 601 17 (1000) 48 718
48 198170 877 654 810 918 199030 277 88 381 551 674 709 27 84
644 88
200040 64 96 188 226 67 731 922 201014 82 49 216 823 781 894
63 202157 218 28 57 (500) 86 841 429 500 749 (500) 203385 800 41
(500) 55 414 77 90 518 (500) 792 (1000) 978 2041101 13 (1000) 63 230
368 502 (3000) 79 760 80 834 844 (3000) 96 205018 57 164 590
708 15 567 206038 138 274 385 423 590 638 95 815 207154 284 807
49 621 (500) 67 632 (500) 85 822 951 208039 48 58 72 148 290 (500)
71 529 209006 225 85 (500) 69 357 450 (1000) 510 20 318 525 25 889
210008 331 97 418 637 56 745 87 815 68 910 57 79 211032 165
277 812 47 546 628 896 (500) 212024 70 117 20 239 318 500 740 956
213048 185 820 413 85 80 518 638 915 214067 208 308 11 563 71 649
79 913 215164 355 (500) 813 973 216022 (3000) 638 91 843 989 (500)
217244 (3000) 68 71 802 6 64 89 419 575 692 66 776 88 802 (15000)
92 981 218181 (1000) 94 95 328 (500) 87 636 43 85 837 81 984 55 (500)
80 219084 65 184 831 84 537 (500) 95 682 718 29 (500) 71 885 (1000)
927 31
220000 425 645 67 (500) 80 727 79 89 91 997 221029 340 609
938 222362 225 98 349 51 418 41 533 730 223028 61 67 312 25
97 433 565 41 72 816 74 917 92 224117 82 236 439 536 528 524

206. Königlich Preussische Klassenlotterie.
4. Klasse. 7. Ziehungstag, 19. April 1902. Nachmittag.
Nur die Gewinne über 232 M. sind in Klammern beigefügt.
(Ohne Gewähr. H. St. u. f. S.)

36 218 28 68 97 819 1127 48 95 990 406 511 64 777 887 89
(1000) 913 52 (500) 2058 208 3029 49 148 256 877 (1000) 415 48 94
829 99 4185 651 812 5066 187 250 307 406 507 67 88 639 839 67
924 25 5088 125 310 435 529 537 91 749 886 905 7281 892 594 98
687 7 70 8101 86 228 721 384 459 528 9018 (1000) 45 129 35 (3000)
78 201 376 (1000) 416 59 629 768 846 76 914 47
10082 504 61 65 66 618 723 42 88 898 907 11167 428 35 586 (500)
618 28 715 75 81 (500) 820 22 78 982 12048 105 80 296 308 65 87 665
789 860 956 13011 108 274 441 60 567 702 840 986 14813 17 480
622 (500) 730 922 15009 85 130 58 383 497 588 90 746 67 896 967
10184 285 89 97 600 1 767 921 36 70 17022 446 59 554 554 68
(5000) 736 827 94 18086 94 381 85 74 (1000) 459 571 85 709 806 40
927 19074 235 402 85 561 636 41 81 795 (1000) 561 967 99
20035 95 159 215 571 587 74 930 40 (500) 90 21056 354 70 744
22097 128 48 260 63 884 544 614 808 23431 109 238 88 501 84 755
88 870 24000 2 29 47 80 559 74 81 685 (3000) 545 643 25099 183
99 436 518 93 607 (500) 24 710 20 59 901 38 54 79 (500) 26238 304
494 80 642 (500) 788 27150 88 278 572 835 84 28107 222 72 90 511
607 68 948 29917 19 76 222 49 314 42 405 744 (1000) 955
30189 546 68 (3000) 639 878 31027 173 77 217 (500) 70 898 722
90 908 78 975 32089 333 57 540 949 33150 80 260 70 589 638 843 960
34027 315 40 52 99 547 641 (500) 87 (3000) 804 36 35243 354 440 70
508 604 29 804 908 76 33039 496 550 792 37125 79 899 544 49 751
808 942 38143 238 389 (500) 479 547 52 (500) 85 (3000) 645 867 938
39075 100 210 325 472 98 518 (1000) 19 28 88 829 98 916 (500) 24 (3000)
40384 177 249 68 471 89 557 (1000) 915 (3000) 82 41000 (500)
296 (500) 410 28 25 26 53 582 85 87 690 710 853 97 42067 738 (500)
964 43089 211 635 99 600 22 63 89 44110 285 (3000) 902 (3000)
36 80 949 88 45113 20 (500) 205 83 (500) 304 635 (500) 738 46368
884 (3000) 52 484 694 797 (500) 870 94 47211 448 587 600 31 890
567 48000 (500) 88 80 216 (3000) 45 98 908 6 57 92 49027 117 40
810 16 (1000) 24 418 44 78 676 809 48
50000 30 94 215 444 524 87 51171 382 449 527 38 41 88 99 608
76 (500) 52273 55 (3000) 740 90 820 53192 208 408 65 54003
134 (500) 25 269 889 80 677 841 957 55009 48 54 171 277 859 412 588
68 827 958 94 98 56049 84 180 221 88 835 82 478 92 50 571 (500)
57247 404 532 66 36 730 808 27 966 58088 137 74 874 568 657 758 95
889 97 59002 22 191 94 (500) 287 45 307 13 428 640 (500) 50 776 981 98
60000 86 894 566 738 667 (3000) 949 61136 46 232 (3000) 866
709 865 38 60 908 81 62017 (1000) 60 238 896 96 939 63111 200 10
808 413 725 822 911 98 (3000) 64017 (500) 85 100 69 237 480 774
15010 173 98 296 614 25 80 (1000) 25 42 (500) 874 (1000) 66032 189
224 351 68 77 485 52 68 518 14 672 785 92 (1000) 888 55 91 911 67002
238 828 461 608 82 78 787 79 818 97 902 68060 100 222 98 307 451 98
672 740 881 (1000) 69017 179 248 (1000) 76 388 420 74 558 94 701 27
70189 406 39 775 71016 219 376 415 31 59 70 92 604 63 683 903
72023 (1000) 160 (3000) 312 612 48 54 787 65 73171 527 51 99 644
705 74043 127 98 284 519 99 619 920 72 75348 46 621 899 76021
50 170 496 564 86 604 55 700 62 88 90 (1000) 77512 49 789 78083 102
233 305 426 90 305 610 17 718 41 897 79239 311 (500) 87 462 664 872
927
80089 117 99 969 594 731 (500) 75 98

Prima Fahrrad
zu verkaufen. Heiderstraße 35.
Mittelbau 3. Et. 5181

Starke Handlaren für Bau-
zwecke und ein kleiner Hand-
laren und Strohwaren zu ver-
kaufen. Blücherstr. 6, 2. Et., bei
H. Koffer 5153

Rahmenstuhl, Antiquität, gebraucht,
zu verkaufen. Heiderstraße 39,
part. I. 5182

Kelter

vorzüglich im Stand, Holzbeit, passend
für Finger-Reine, preisw., ab-
zugeben. 3288

Adlerstraße 58, 2. r.

Ein wackelnder Spinnhund (für
auf's Land) für 5 Mark zu
verkaufen.
Angehören 6-7 Abends.
Adlerstr. 7, 3. Et.,
bei Log. 4681

Achtung!
Herrn-Stiefel Sock und Fied
Nr. 2.80, Damenstiefel Sock und
Fied Nr. 2.-, Kinderstiefel Sock
und Fied von Nr. 1.50 an, sowie
die Reparaturen zu bill. Preisen,
August Kleber, Schuhmacher,
Müller, Philippstraße 15. 4870

Ein Vereinslokal mit
Klavier in auf einige Tage
in der Woche noch frei.
Röhren 5185

Neuer Sambrinus,
Blücherstraße 22.

Gute u. gesunde Kartoffeln,
alle Sorten, in jedem
Quantum. Bestellungen erbitte
an H. P. Postkarte.

Fr. Köhler, Kartoffelhandlung,
10 Heiderstraße 10. 5139

Neuer Kinderwagen mit
Gummirädern, sowie 1 drei-
kammeriger und 1 einflammeriger
Kochherd billig zu verkaufen.
Kochherd 11. Part.

Glumenkübel und
Wassbütteln
aller Größe von 2 Lit. an, sowie
Bütteln für Gärtner, Maurer
und Holzhandlung empfiehlt
Hofmann u. Hahndlung,
483 Schwalbacherstr. 37.

Junger, irischer Selter,
vollkommen rein, in und
außer dem Hause pro Tag 2 Lit.
zu verkaufen. Heiderstraße 49, 2. Hinterhaus,
1. Et. rechts. 4653

Senfion Internationale,
4835 Mainzerstraße 8.

Ein gut erhaltenes Fahrrad
zu verkaufen. Schwalbacher-
straße 37, 2. Et. Part. 5139

Frühlingskartoffeln
zu haben. Heiderstraße 25, Part. 5046

Dohme, Heiderstr. No. 4, find
6 Dienen-Bücher zu ver-
kaufen. 5198

Durchaus best. Einterin w. noch
einige Privatstunden in und
außer dem Hause pro Tag 2 Lit.
zu verkaufen. Heiderstraße 49, 2. Hinterhaus,
1. Et. rechts. 4653

Damen-Costüme werden elek-
trisch und billig ange-
fertigt. Marktstr. 22, 2. 306

Trauringe
sind zu bekannt billigen Preisen
Franz Gerlach,
Schwalbacherstraße 19.
Edelgoldenes Christkindchen gratis

Papier und Bücher zum Ein-
kassieren, sowie alte Leppiche
aus Fuchs, Adlerstr. 15, 1. Et.,
bei Bestellung durch Postkarte
komme ins Haus. 3943

Gastwirthschaft
Mehlgerei,
eine große Concerthalle nebst großem
Saal, für Tanzsaal geeignet,
große Kellerei für 30 Stk. Wein,
Schwein 662 qm. Preis 28,000 M.,
10,000 M. Anzahlung. Näh. in
der Exped. 4980

Neue Federrollen und e. leichte
gebrauchte billig zu verkaufen.
Heiderstraße 74. 1756

Kantinen-Verpachtung.
Die Kantine eines groß. Fabrik-
betriebs ist unt. günst. Bedingungen
per Juni a. e. an einen solventen
unabhängigen Mann zu verpachten.
Wittgenstein 60-70 Personen
täglich. 4610

Verkauf von ca. 125
Gefüllten Zigarren
Herrnverbraucher ca. 50,000
Kleinen Bier

Verkauf von unter B. 70 an die
Exped. d. Ztg., woran die näheren
Bedingungen mitgeteilt werden.

Kartendenterin,
bedürfte, höheres Entree jeder
Angelegenheit.
Frau Berger, Wwe.,
Heiderstraße 40, 2. r. 4602

Geragener Gebroch bill. zu
verf. Sedanstr. 10, 1. Et. 5219

Verren-Nad
(Wanderer) fast neu, Krankheit
halber sehr billig abzugeben.
Goldstraße 18,
Heiderstr.-Boden. 5223

Drei H. Jünger-Spide (Männl.)
zu verf. Heiderstr. 40. 5229

Frische Ziegenmilch, jeden Tag
einige Liter zu haben, eben-
falls ein Schwarzb.-Schaf zu
verf. Heiderstr. 40. 5228

Gebleicht
wird sehr Nahts bei 3. Jh.
verlängerte Blücherstraße. 5225

Berliner Badenanstalt
zu verkaufen! 5181

Der Besitzer von zwei der
schönsten und größten Bade-
anstalten Berlins, die einen
nachweisb. hohen Nutzen ab-
werfen, will ein d. Geschäft
wegen Ueberbürdung preisw.
verk. Respekt, im Besitz der
nötig. Mittel, können sich d.
längeren Aufenthalt i. d. An-
stalten von d. Rentabilität vor-
her überzeugen. Off. u. E. 105
a. d. Ann.-Exp. Adalb. Müller,
Berlin C., Rosenthalerstr. 36.

Heirathsmarkt.
Amerik. System, keine Vor-
schüsse, keine Provision. Hoch-
seine Parthien - Damen mit
reicher Mitg. empf. von Herrn
a. d. Adl. u. Bürgerstr. (a. mon.)
Institut „Fortuna“,
Berlin S. W. 19. 5218

Arbeits-Nachweis.
Angebot für die hies. Arbeit mit der
11 Uhr Vormittags
in einer Exped. anzufragen.

Stellen-Gesuche.
Bei Frau I. Stellung als Haus-
verwalter, Portier o. f. l. B.
Näh. Marktstr. 8, 3. Et. 5053

Ein Fuhrknecht
wird sofort angenommen. Kar-
lstraße 6. 5193

Ein braver
Hausbursche
per 1. Mai gesucht.
5222 Taunusstraße 50.

Zwei Steinstöcker
sind gef. Näh. auf der Ziegelei
Linnenhof in Dohme in der
Nähe des Bahnhofs dorthin! 5038

Junger fleißiger
Hausbursche
per sofort gesucht. 5178

Ring-Drogerie,
31 Heiderstr.-Hins. 5198

Gesucht.
Tüchtigen zuverlässigen
Hofschneider
für dauernde und lebende Jahres-
stellung sucht sofort

Bruno Wandt,
Kirchstraße 42. 5184

Gilt!
Sof. ein Herr gef. 1. Verkauf v.
Cigarren an Wirtse u. Vergg.
M. 120 pr. Mt. und hohe Preis.
H. Ried & Co., Hambura.
954/43

General-Agent
für die Lebens- und Haftpflicht-
branche von einer angesehenen
deutschen Versicherungs-Aktiengesellschaft
unter günstigen Be-
dingungen gesucht. Offerten unt.
F. T. 1344 an G. L. Daube
& Co., Frankfurt a. M. 434/81

Schneidergehilfen
gesucht bei
Fr. Wagner,
Heiderstraße 10. 4846

Lehrling
für ein kaufmänn. Geschäft (Wägen-
branche) gesucht. Offerten unter
B. 5079 an die Exped. d. Ztg.
erbeten. 5075

Ein braver Junge
unter guter Vergütung gef. Nach.
Heiderstr. 3. Becker, Franten-
straße 5. 5043

Ein
Lehrling
sucht 5216

C. M. Roth Nachf.,
Colonialwaren, Delicatessen,
Gr. Burgstraße 4.

Ein braver Junge kann unter
günstigen Bedingungen die
Bücherei erlernen. Näh. Heider-
straße 10. 5186

Schlosser-Lehrling
gef. Heiderstr. 39. 4973

Buchbinderlehrling in Dohme
bei Hof Berg. gesucht.
Joseph Euf. Buchbinderi,
613 Heiderstr. 14.

Ein Lehrling gef.
bei 3934

Heinr. Krause,
Weidestraße 10.
Bücher- und Metallgeschäft
und Galvanische-Anstalt mit
Elektromotoren-Betrieb

Ein braver Junge als Lehr-
ling gesucht.
Joh. Siegmund, Wäler.
3853 Heiderstr. 8.

Ein Schlosser-Lehrling gef.
G. Blaul,
3368 H. Heiderstraße 13, 2.

Schlosserlehrling
sucht. Näheres Blücherstr. 24,
1. Et. links. 4112

Schlosserlehrling gesucht.
Heiderstr. 16. 3914

Schreiner-Lehrling
sucht. 2738 Heiderstr. 6.

Junge
kann die Schlosserei erlernen.
I. Moos,
4344 Heiderstraße 41

Schreiner-Lehrling gesucht
geg. Bern. Schulstraße 4. 3037

Nähenheim und Pension,
Edenplatz 3, 1.
Näh. Nähen erl. bill. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen anzufragen.
3100 P. Weiser, Diakon.

Stellennachw. f. Gärtner
für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
Mauritiusplatz 7. 1568
bei Samenhandler Bonemann

Verein für unentgeltlichen
Arbeitsnachweis
im Rathhaus. - Tel. 2377
ausführliche Berufsberatung
häuslicher Stellen.

Abtheilung für Männer
Arbeit finden:
Gemüse-Gärtner
Koch
Küfer
Sattler
Kunst-Schlosser
Maschinen-Schlosser
Kesselschmied
Schneider a. Woge
Schuhmacher
Tapezierer
Kutcher
Krankenschwäger

Arbeit suchen
Schreiner
Heiderstr. 3. Becker, Franten-
straße 5. 5043

Ein braver Junge
unter guter Vergütung gef. Nach.
Heiderstr. 3. Becker, Franten-
straße 5. 5043

Ein
Lehrling
sucht 5216

C. M. Roth Nachf.,
Colonialwaren, Delicatessen,
Gr. Burgstraße 4.

Ein braver Junge kann unter
günstigen Bedingungen die
Bücherei erlernen. Näh. Heider-
straße 10. 5186

Schlosser-Lehrling
gef. Heiderstr. 39. 4973

Buchbinderlehrling in Dohme
bei Hof Berg. gesucht.
Joseph Euf. Buchbinderi,
613 Heiderstr. 14.

Ein Lehrling gef.
bei 3934

Heinr. Krause,
Weidestraße 10.
Bücher- und Metallgeschäft
und Galvanische-Anstalt mit
Elektromotoren-Betrieb

Ein braver Junge als Lehr-
ling gesucht.
Joh. Siegmund, Wäler.
3853 Heiderstr. 8.

Ein Schlosser-Lehrling gef.
G. Blaul,
3368 H. Heiderstraße 13, 2.

Schlosserlehrling
sucht. Näheres Blücherstr. 24,
1. Et. links. 4112

Schlosserlehrling gesucht.
Heiderstr. 16. 3914

Schreiner-Lehrling
sucht. 2738 Heiderstr. 6.

Junge
kann die Schlosserei erlernen.
I. Moos,
4344 Heiderstraße 41

Schreiner-Lehrling gesucht
geg. Bern. Schulstraße 4. 3037

Nähenheim und Pension,
Edenplatz 3, 1.
Näh. Nähen erl. bill. Kost u.
Wohnung, sowie unentgeltlich gute
Stellen anzufragen.
3100 P. Weiser, Diakon.

Stellennachw. f. Gärtner
für Wiesbaden und Umgegend.
Die Geschäftsstelle befindet sich
Mauritiusplatz 7. 1568
bei Samenhandler Bonemann

Junge Mädchen aus guter
Familie finden sofort oder
Näh. Heiderstr. 3. Becker, Franten-
straße 5. 5043

Ein braves Mädchen
gleich gef. Heiderstr. 31, Part.
5130

Kleidermacherin
u. Lehrmäd. en sofort gesucht
5129 Schwalbacherstr. 7, 1.

Junger Nähmädchen
gef. Heiderstr. 7, Part. 4953

Ein braves anständiges Mädchen
kann Sch. a. f. l. erhalten.
Näheres Heiderstr. 20, Vorderb.
1. Et. links. 4719

Dienermädchen, welches lohn-
sinn, gesucht.
Kirchstraße 49,
Schirmladen. 5125

Tüchtiges Alleinmädchen zum
1. Mai gesucht
5078 Heiderstr. 21, 1.

Monatmädchen gesucht
5118 Marktstr. 29, 2.

Gut bürgerl. Köchin,
h. Hausarb. versteht, Hausmädchen
vorhanden, auf sof. gef. Näh. 25
M. Dohme, Heiderstr. 36, u. 10 bis
1 und 4 bis 8 Uhr. 5070

Mädchen
für meinen Haushalt zum 1. Mai
5049 Heiderstr. 10, Boden.

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Ein Mädchen, 14-15 J., d. Sülfe
b. Handarbeit f. Born, 8 bis
10 1/2 g. Vergütung gef. Heider-
straße 28, 1. l. 5210

Tüchtiger Fuhrknecht
gef. 5227

A. Womberger,
Marktstr. 7.

Ein Hausmädchen
zu leichter Arbeit gesucht. Das-
selbe muß etw. als Schneiderin und
nähen können. Born. 9-12 und
3-4 Uhr. Heiderstr. 12. 5223

Ein braves anständiges Mädchen
kann Sch. a. f. l. erhalten.
Näheres Heiderstr. 20, Vorderb.
1. Et. links. 4719

Dienermädchen, welches lohn-
sinn, gesucht.
Kirchstraße 49,
Schirmladen. 5125

Tüchtiges Alleinmädchen zum
1. Mai gesucht
5078 Heiderstr. 21, 1.

Monatmädchen gesucht
5118 Marktstr. 29, 2.

Gut bürgerl. Köchin,
h. Hausarb. versteht, Hausmädchen
vorhanden, auf sof. gef. Näh. 25
M. Dohme, Heiderstr. 36, u. 10 bis
1 und 4 bis 8 Uhr. 5070

Mädchen
für meinen Haushalt zum 1. Mai
5049 Heiderstr. 10, Boden.

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Lehrmädchen u. Kleidermädchen
sind gef. 5023

Ein jung. Mädchen kann das
Kleidermachen gef. unent-
geltlich erlernen.
M. Vief,
Heiderstr. 14, 2. p.

Mädchen f. d. Kleiderm. gef.
erl. M. Kirch. 2. 4500

Walhalla
Hauptrestaurant:
Täglich 388/182
Abends 8 Uhr:
Wiener
Schrammeln.
Stürmischer Erfolg.
Programm 10 Plä.

Schirmfabrik C. Gerach
Größte Auswahl.
Billigste Preise. Billigste Preise.

Ueberziehen, Reparieren.
Spazierstöcke.
Langgasse No. 49.

Turn-Verein.
(Gesangriege.)

Wiesb. Carneval-Verein Narhalla.
Sonntag, den 27. April 1902: 5226

Neu eröffnet!

Friebel's Bierquelle

Neu eröffnet!

Rheinstrasse 29, vis-à-vis den Bahnhöfen,

Stehbierhalle

à la Aschinger-Berlin

Einem hochgeehrten Publikum die ergebene Mittheilung, daß ich Rheinstrasse 29, vis-à-vis den Bahnhöfen, obige **Stehbierhalle** Ende d. Mts. eröffnen werde. Es kommen nachstehende 1-classige Biere wie:

Mündener Thomas, Culmbacher Aktien, Dortmunder Aktien (hell) und Wiesbadener Germaniabrau (hell und dunkel) zum Ausverkauf.

Weine in Flaschen und Glas.

Reichste Auswahl in kalten Speisen und Delikatessen etc.

Um geneigtes Wohlwollen bittend, zeichnet

Hochachtung

Robert Friebel.

5087

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch die ergebene Mittheilung, dass ich mein **Colonialwaaren-Geschäft** auf eine Abtheilung für:

Drogen, Chemikalien, Farben und Lacke, Artikel zur Krankenpflege, Verbandstoffe, alle dem freien Verkehr überlassene Apothekerwaaren, Toilette-Artikel, Parfümerien etc.

erweitert habe. Mit der Leitung derselben habe ich meinen Sohn betraut, der sich durch längere Thätigkeit in erstklassigen Drogengeschäften gründliche Kenntnisse auf allen Gebieten der Branche angeeignet hat.

Richte an meine werthe Kundschaft, Nachbarschaft, und an ein verehrliches Publikum die ergebene Bitte, mir auch zu diesem Unternehmen ihr Wohlwollen zu schenken, und wird es mein eifrigstes Bestreben sein, allen Ansprüchen der geehrten Kundschaft in jeder Beziehung gerecht zu werden.

Wiesbaden, April 1902.

Hochachtungsvoll

Ferd. Alexi,
Michelsberg 9.

5180

Versteigerung

Hotel - Silber, Kupfer, Weiszeug, Glas, Porzellan, Möbel etc.

Wegen Aufgabe eines Hotel-Restaurants versteigere ich am
Dienstag, den 22. April ex.,
Morgens 10 und Nachmittags 3 Uhr

anfangend, im Laden

15 Mauergasse 15

folgende Gegenstände:

Hotel-Silber, als: drei und fünftheil. Menagen, Setzfächer, Jagdtascherhänder, ca. 6 Dgd. Böffel und Gabeln, Borleg- und Kaffeekannen, Brodtröge pp., ca. 13 Dgd. Messer, große Parthiegeschüsseln, Hotel-Kupfer, Weiszeug als: Tischdecken, Servietten, Bettdecken, Blumenzweige, Handtücher etc., Wein-, Bier-, Sekt-, Piqueur- und Wasserflaschen, Porzellan, als: 28 vollst. Waschgarnituren, Teller, Tassen, Terrinen, Souciereen u. dgl., Entfaltungsmaschine, Wäschemangel, breithell, Brandstift, zwei Kollschupwände, versch. Tische, Messerputzmaschine u. dgl. m.

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung. 5196

Wilh. Helfrich,

Auctionator u. Taxator.

Bayerische Thlr. 100 Serienloose
6300 Treffer

unter 6300 mitspielenden Loosen. Gewinnziehung schon 1. Mai d. J. Haupttreffer Mk. 300.000.—, Kleinstreffer Mk. 300.—, Prospect gratis. 95143

Stern, Maysec & Cie.,

Bankgeschäft, Frankfurt a. M.

Serie- und Anleihen-Loose, sowie Prämien-Geschäfte

Rein Zahn-Atelier befindet sich jetzt:

Adolfstraße 8, part.

(nahe dem Luisenplatz), früher Friedrichstraße.

4787

Carl Dietz, Dentist.

Moureaux, pr. Zahnarzt,
Große Burgstraße 16. 4760

Renovierungen sowie Reparaturen

Vierpressionen, Wasserdruck- und Kohlenföhrer-Automaten, Badöfen aller Systeme, Eischränke, Elektr. Klingelanlagen, Gas- und Wasserleitung.

Billigste Berechnung.

Fritz Klein, Adelheidstr. 54, Ecke Karlsstraße.

Wohnung: Rheinstraße 44. 4621



Johannes Quandt,
ärztl. grpr. Massneur,
Herderstr. 33.

empfiehlt sich zur Ausführung von manueßer u. elektr. Massage, sowie Wasserbehandlung nach ärztlicher Vorchrift. 4298

Brautleute

finden stets große Auswahl in

Möbel — Betten

Kleider-, Waschk- und Spiegel-Schränke, Nachtschreibe, Kommoden, Waschkommoden, Küchen-Einrichtungen, Stühle, Spiegel, Sofas, Tische, Sprungrahmen, Matratzen in Haar, Seegras und Wolle. 3380

Wilh. Mayer, 22 Marktstraße 22,

(kein Laden), gegenüber der Schweine Metzgerei Hardt.

Patente etc. erwirkt

Ernst Franke, Civ.-Ing.,
Bahnhofstr. 16.

Drüsen, Skropheln, Auschlag, Nieren- und Blasenleiden

bekämpft und lindert mit bestem Erfolge

Heinemann's**„Thüringer Kräutertee“.**

Ärztlich empfohlen und durch glänzende Dankschreiben ausgezeichnet. Zu beziehen in Packeten zu 1 Mark nebst Gebrauchsanweisung durch die meisten Apotheken.

Quapidepot: Lannus-Apothek von Dr. Jo. Mayer, Wiesbaden. 4662

Verhandelt: Flor. arnicæ 30, Fol. farfæ 47, Sb. agrimoniac 55, Rad. isand. 66, Rab. altheæ 33,5, Rad. graminis 167, Flor. papaver 22,5, Flor. tiliae 16,5, Fol. Sennæ 20,5, Sem. foeniculi 34,5, Sem. anis 40,5, Flor. chamæ 20,5, Rad. liq. 75,5, Sb. equiseti 65 Thelle.

**Karlsruher Schnell-Lack,**

per Liter-Doze Mk. 1.50.

Blitz-Lack, Glanz-Verfarben,

per Liter Mk. 1.70.

im Farben-Consum, Grabenstr. 30

(Inhaber: Carl Bih.)

9472